

Werte der Betriebsräume erhoben, und zwar bei einem Wert	
bis zu 1 000 Mark	mit 10 Mark
über 1 000—2 000 Mark	25
" 2 000—3 000 "	40
" 3 000—4 000 "	60
" 4 000—5 000 "	80
" 5 000—10 000 "	100
" 10 000—20 000 "	200
" 20 000 Mark	300

Neu ist ferner die obligatorische Biersteuer für alle Gemeinden von über 1000 Einwohnern mit einem Steuerlage von 60—65 Pf. pro Dekoliter. Einfaches Bier kann von der Steuer befreit werden und eventuell kann das Ministerium von jeder Biersteuer dispensieren. Wir meinen, es wäre das beste, diese Steuer von vornherein nicht obligatorisch für die Gemeinden zu machen, sondern ihrer autonomen Beschlußfassung zu überlassen. Als eine Kleinigkeit muß auch die vorgeschriebene Z a n g s t e u e r bezeichnet werden; ein Staatsgesetz sollte sich damit nicht befassen. Minima non curat praetor. Schlichtlich steht das Gesetz noch zwei Verkehrssteuern vor, eine Besitzwechselabgabe und eine Zuwachssteuer; erstere ist bei Veränderungen im Besitz von Grundstücken vom Kaufwerte zu erheben. Die Besitzwechselabgabe hat in Gemeinden, welche mehr als 30 Proz. des durch direkte Steuern zu deckenden Bedarfs durch Grundsteuer decken, mindestens $\frac{1}{2}$ Proz. des Kaufwertes, in allen übrigen Gemeinden mindestens $\frac{1}{3}$ Proz. des Kaufwertes zu betragen. Letztere trifft in allen Gemeinden, welche mehr als 10 000 Einwohner zählen, die Veränderungen im Besitze von u n b e b a u e t e m Gelände. Hier ist von dem Veräußerer eine Steuer nach der Werterhöhung zu erheben; sie beträgt, wenn die Werterhöhung 5—20 Proz. des Erwerbswertes erreicht, mindestens 5 Proz. der Werterhöhung, bei 20—30 Proz., bei 30 bis 40 Proz., 15 Proz., bei 40—50 Proz., 20 Proz., über 50 Proz., 25 Proz. Werterhöhungen unter 5 Proz. bleiben von der Zuwachssteuer befreit. Die lange Liste der ausnahmsweise Steuerarten zeigt, daß die Möglichkeiten zur Deckung des Gemeindebedarfs groß genug sind, um den überall verschieden gearteten Bedürfnissen in den einzelnen Kommunen in verschiedener Weise gerecht zu werden. Es will uns deshalb fraglich erscheinen, ob die Vorschrift, daß die meisten Steuern unter allen Umständen u b e r a l l erhoben werden müssen, gerechtfertigt erscheint. Der Zweck der Reform, die Ueberanspannung der Einkommensteuer für Gemeindebedürfnisse zu verhindern, kann auf andern Wege erreicht werden, auf welchem, zeigt das Gesetz selbst, indem es a. B. vorschreibt, daß durch die Grundbesitzer mindestens ein Viertel des direkten Steuerbedarfs aufzubringen sei. Ergänzt man diese Vorschrift etwa noch durch die Bestimmung, daß durch Einkommensteuerzuschläge höchstens ein bestimmter Bruchteil des gesamten Gemeindebedarfs aufgebracht werden darf, dann kann man u. G. daraus verwalten, andere Steuerarten, wie a. B. die Biersteuer, obligatorisch für alle Gemeinden zu machen. Je weniger Zwang, um so besser für die Gemeindeautonomie und auch für den ganzen Staat.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Die Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika beschränken sich heute auf die Meldung des Kommandanten vom „Habicht“, daß am 3. d. M. die Kompanie Franke auf Omaruru abmarschiert und am 4. d. M. das „Habicht“-Korps zur Sicherung der Bahnlinie gegen Oshandja abgegangen ist. Der Abflugstransport

Kleines Feuilleton.

* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Generaldirection der Königl. Hoftheater hat das dreifaktige Drama „D e r n e u e T a g“ von Franz Servas (Wien) zur Uraufführung für das Königl. Schauspielhaus angenommen. — Die 8. Wiederholung von Bierbaums „Stella und Antonie“ mit Frau Bate, Fräul. von der Otten und Herrn Wiede in den Hauptrollen findet Sonntag den 7. Februar außer Abonnement statt. Der Vorverkauf beginnt Sonnabend den 6. Febr. vormittags 10 Uhr an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

* **Im Weidenztheater geht morgen nachmittags 3½ Uhr das Weihnachtsmärchen „D e r G e i g e r v o n D e u b e n“ von Curt Mäler zum vorletzten Male in Szene. Abends 7¼ Uhr wird Bayerleins Drama „S a p p e n f r e i d“ gegeben.**

* **Notette in der Frauenkirche.** Sonnabend den 6. Februar nachmittags 4 Uhr. 1. Präludium und Suite in C-Dur für Orgel von Joh. Seb. Bach. 2. „Lauda, anima mea“, Chor von Moritz Hauptmann. 3. Zwei Solofugänge mit Orgelbegleitung, gefungen von Fräul. Elsa Müller, Opernsängerin. a) Arie von Joh. Seb. Bach. b) „Des Christen Herz auf Rosen geht“, mit Violinbegleitung von Albert Becker (Violin: Herr Alfred Gottinger). 4. „Ich halte treulich still“, Chor von Joh. Seb. Bach. Orgel: Herr Organist Albert Kraus, Leitung: Herr Kantor Paul Schöne.

* **Sonnabendvesper in der Frauenkirche nachmittags 2 Uhr.** 1. Drei Chorvorspiele für Orgel. a) „Wenn wir in höchsten Nothen sein.“ b) „Ach Gott und Herr.“ c) „Wie schön leuchtet der Morgenstern.“ von Alfred Sittard. 2. „O Heiland, reiß die Himmel auf“, Choral-Notette in fünf Sätzen von Johannes Brahms. 3. Zwei geistliche Solofugänge für Tenor, vorgetragen von Herrn Hans Metan. a) „Mein Vater ist reich und mein Vater ist arm“ von Albert Becker. b) „O, daß mich Engelschwingen trügen“, geistliches Lied (Op. 107, Nr. 3) von Oskar Hermann. 4. „Woh! dem, der den Herren fürchtet“, Notette für Solostimmen und Chor von Demetrius Borjansky (zum erstenmal); deutsche Bearbeitung von Oskar Hermann.

* **Raz Bauer, der am Donnerstag im „Musenhaus“ vor nur kleinem Kreise einen Klavierabend gab, ist ein eigenartiger Künstler. Zunächst sei betont, daß er die Hilfe treuer Freunde von sich wies und dadurch sich einige der schönsten Stimmungen entgegen ließ, indem er hatt eines Bechstein oder Blüthner einen**

Winkler ist nach Koribis unterwegs und soll später nach Gohabis vorgehen und die Sperung der Grenze bemerksamen. — Am Sonnabend wird der Dampfer „Nucle Boermann“ mit einem weiteren Truppentransport für Deutsch-Südwestafrika, dem Obersten Dürr und einem Stab von 9 Offizieren in See gehen und auch 16 für die Offiziere bestimmte Pferde mitnehmen, für welche auf dem Hinterdeck des Schiffes harte Staltungen eingerichtet sind. Der Dampfer nimmt ferner zur Ergänzung der artillerischen Ausrüstung mehrere Geschütze, sowie zur Wiederherstellung bezw. Ergänzung der Eisenbahn in Südwestafrika vier Zwillingslokomotiven nebst Tendern an Bord. — Zur Erläuterung der gestern eingelaufenen Kriegsdepeschen schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die von Oberleutnant Franke geführte Kompanie, welche Windhoek am 27. Januar das 16 Stunden weiter nördlich gelegene Oshandja entsetzt hat, ist die 2. Kompanie der Schutztruppe, deren Stabsquartier Omaruru ist und die gegen die Bondelzwarts südlich abgerückt war. Der zu 1075 Meter Höhe aufsteigende Kaiser-Wilhelms-Berg, auf dem das Hauptlager der Herero errichtet wurde, liegt im Osten von Oshandja, von dieser Siedlung durch einen Nebenfluß des Swatop, den Schmelenshoop-River, getrennt. Die „Oshandja-Berge“ sind wohl die Höhenzüge bei der etwa 15 Kilometer nördlich von Oshandja gelegenen Siedlung Oshandja, wo auch A. Lux, wohl der Bruder des bei Oshandja gefallenen Landwirts Georg Lux, eine Farm besitzt. Im Distriktsort Gohabis (der Name war im Telegramm verwechselt), der seit dem 10. Januar belagert wird, lag ein Detachement der Schutztruppe, das in dem ehemaligen Missionshaus untergebracht war. Der Ort, um den herum die den Herero verwandten Ovambandjuru wohnen, liegt etwa 200 Kilometer östlich (in Luftlinie) von Windhoek auf dem Rücken einer vom Nofobal mächtig ansteigenden Erhebung, etwa 800 Meter vom Nofobal entfernt. Der Ort Gohabis zählte nach den letzten Angaben 41, der ganze Bezirk 80 weiße Einwohner, darunter 5 Frauen, 86 davon waren Deutsche, 3 Buren.

Der Kaiser und Graf Kanitz. Man schreibt aus Berlin: Bei dem Festmahle, das in Anwesenheit des Kaisers am Mittwoch im Reichstags-Präsidentenpalast stattfand, ist es allgemein aufgefallen, daß der Kaiser besonders lange sich mit dem Grafen Kanitz unterhielt, der in der Kritik der Wirtschaftspolitik der Regierung bekanntlich am gründlichsten zu verfahren pflegt und erst kürzlich wieder im preussischen Abgeordnetenhaus eine gehärdete Rede dieser Art vom Stapel ließ. Die Annahme liegt also nahe, daß wirtschafts- und speziell handelsvertragspolitische Fragen den Gegenstand der Unterhaltung zwischen dem Kaiser und dem Agrarierführer gebildet haben. Einen in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Gerücht zufolge hat sich die Aussprache u. a. auf amerikanische Verhältnisse bezogen, denen der Kaiser sowohl wie Graf Kanitz besondere Aufmerksamkeit widmen. Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, daß der letztere, der Amerika aus eigener Anschauung nicht kennt, zu einem Besuche der Weltausstellung in St. Louis angeregt und daß ihm eines der Schiffsbillette zur Verfügung gestellt wurde, über welche nach dem zwischen dem Hofmarschallamt und der Hamburg-Amerika seit einigen Jahren bestehenden Abkommen der Kaiser bei jeder Exkursionsfahrt von Dampfern dieser Reederei zu disponieren hat. Schon ein anderer Agrarier, Freiherr v. Vos aus Schleffen, lernte auf Grund eines „Kaiserbillets“ die neue Welt kennen.

Die Eröffnung der 7. Moskauer- und landwirtschaftlichen Ausstellung des Deutschen Ost- und Westvereins wird von dem hohen Protektor, dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen am Sonnabend den 6. Februar d. J. mittags 1 Uhr in Berlin vollzogen werden. Die Ausstellung ist von staatlichen und kaiserlichen Behörden in dankenswerter Weise gefördert und unterstützt worden. So hat der Minister für Handel und Gewerbe Staatspreise zugesagt, während vom Landwirtschaftsministerium eine gleiche Zusage in Aussicht steht. Die Ausstellung wird sich überaus gediegen und glanzvoll präsentieren. Als einen Hauptziehungspunkt dürften die stattfindenden Truppenparaden zu bezeichnen sein; 500 Mann werden mit den belieteten, in Berlin als „Donnerstagsjäger“ bezeichneten „Pöfelerbren mit Speck“ bewirtet werden, welche die bekannte Firma Magg zur Verfügung gestellt hat. Interessant wird auch die Vorführung der Feldbäckerei sein, die in vollem Betriebe an Feldbäcköfen neuester Konstruktion getrieben wird. Diese Feldbäcköfen hat das Kriegsministerium hergestellt.

Ausland.

Die Lage in Ostasien wird plötzlich von allen Seiten pessimistisch angefaßt. Das Barometer steht auf Sturm. Die vormalige russische Antwortnote auf die japanischen Forderungen ist immer noch nicht überreicht worden und es kann leicht sein, daß die ganze Antwort eine Kriegserklärung oder die tatsächliche Eröffnung der Feindseligkeiten sein wird. Auf letztere Möglichkeit deuten Meldungen der Blätter aus Seoul hin, nach denen 6000 Mann russischer Truppen in Port Arthur nach Korea eingeschifft worden sind. Die Transportschiffe werden von russischen Kriegsschiffen geleitet. Man erwartet, daß die Truppen in Chemulpo landen und sich auf dem Landwege nach Seoul begeben werden. Auch soll das amerikanische Kriegsdepartement die Nachricht erhalten haben, daß sechs russische Kriegsschiffe von Russland nach Korea in See gegangen seien. Daß die Landung russischer Truppen in Korea für Japan den Kriegszustand bedeutet, ist zweifellos. Japan ist von der umfassenden Tätigkeit der Russen genau unterrichtet. Nach einer Reuters-Meldung aus Tokio ist der japanischen Regierung die Mitteilung zugegangen, daß alle russischen Kriegsschiffe, mit Ausnahme eines in Reparatur befindlichen, von Port Arthur in See gegangen seien; über ihre Bestimmung sei nichts bekannt. Ähnliche japanische Berichte erzählen von großer militärischer Tätigkeit in der Mandchurie. Die Häuser in Paojang und andern Orten würden zur Einquartierung russischer Truppen hergerichtet. In Paojang seien 1000 Wagen zum Transport von Munition und Vorräten requiriert. Die russischen Truppen rücken, wie die Berichte weiter sagen, stetig in der Richtung auf den Jalusuk weiter vor, und die Chinesen in Jinsau schicken sich zur Flucht an. Dem japanischen Handelsagenten in Wladiwostok wurde gestern von dem dortigen Garnisonkommandanten mitgeteilt, daß er gemäß Befehlen aus Petersburg jederzeit in die Lage kommen könnte, den Belagerungszustand zu erklären; er wüßte daher, daß der Agent alles für die eventuelle Abreise der japanischen Bewohner Wladiwostoks vorbereite.

Chineseneinfuhr in Südafrika. Der absehende Rat der Transvaal-Kolonie hat nach einer Reuters-Meldung aus Pretoria endgültig den Bescheidungen, betreffend die Einführung von Arbeitern aus China für die Minenindustrie, angenommen.

wieder verlobt. Beide Künstler waren einst die besten Freunde gewesen, und diese Freundschaft wurde trotz aller peinlichen Zwischenfälle erneuert. Nach Kienlehnners Beurteilung erbot sich Mikorew sofort, gemeinsam mit dem wiedergeborenen Freunde für diesen ein Gnadengesuch bei dem Herzoge von Anhalt einzubringen.

* **„Gras-Maub“** In München begann gestern, wie wir bereits in einem Artikel, der die Vorgeschichte des in künstlerischen Aufsehen erregenden Prozesses schilderte, gemeldet haben, der von dem New-Yorker Direktor Conrad gegen den Münchner Schriftsteller Michael Georg Conrad eingeleitete Prozeß. Es genügt, noch einmal in Kürze daran zu erinnern, daß Conrad in einer Münchner Wochenchrift einen scharfen Artikel gegen Conrad veröffentlichte, in dem er die Aufführung des „Parfital“ in New-York einen „Gras-Maub“ nannte und gegen Conrad selbst sehr heftige Worte gebrauchte. Im Beginn der Verhandlung begründete zunächst der Angeklagte Dr. Conrad seinen Artikel gegen Conrad mit der stillen Entrüstung, die ihn als Deutschen und Wagnerianer erfasste, als er von der Aufführung in New-York hörte. Der Kommerzienrat von Groß (Wagnerth) als Generalbevollmächtigter der Erben Richard Wagners deponiert, daß die Familie Wagner nie einen Pfennig aus dem Ertrag der Festspiele bezogen habe; alle Einnahmen stießen in einen Fonds, aus dem die Ausgaben für die Festspiele bestritten werden. Cosima Wagner kämpfte für „Parfital“ nur aus idealen Gründen und habe wiederholt Milionenangebote zurückgewiesen, die ihr, besonders von Amerika aus, für die Erlaubnis zur Darstellung des „Parfital“ gemacht wurden. Versuche, den „Parfital“ ohne Erlaubnis in Amerika aufzuführen, scheiterten lange, da die Partituren nur gegen einen persönlichen Revers verkauft wurden. Erst durch die von der Firma Schott herausgegebene Taschenausgabe der Partitur, die Conrad angeblich in Berlin durch einen Altknaben kaufen ließ, wurde die Aufführung ermöglicht. Der Intendant v. Postart deponiert, daß Conrad im vorigen Juni erklärte: Wenn sich nur fünf deutsche Intendanten fänden, die erklären, daß sie 1913 (dann wird „Parfital“ auch in Deutschland frei — d. Red.) den „Parfital“ nicht aufzuführen, so werde er noch bei der Generalprobe zurücktreten. Postart nimmt Conrad in Schutz, der nach amerikanischem Gesetz legal gehandelt und nur den Verstoßgegenstand verleihe. Er nimmt auch die mitwirkenden deutschen Künstler in Schutz, mit Ausnahme derer, die Wag-

Neues vom Tage.

Neue Vergiftungen durch verorbene Fleisch. Nach dem Genuß von Fleisch- und Würstchen waren bei festlichen Veranstaltungen am Sonnabend und Sonntag eine große Anzahl Personen; man spricht von etwa 60, an Magen- und Darmkatarrh, verbunden mit Fiebererscheinungen, zum Teil ernstlich erkrankt. Die Fälle verlaufen bis jetzt im ganzen günstig.

Aus dem Eisenbahncoupe entsprungen. Ueber die Flucht eines Verbrechers aus einem Staatsangehörigen aus dem Eisenbahncoupe erhalten Berliner Blätter folgende Mitteilungen: Ein Berliner Kriminalschaffner hatte einen russischen Verbrecher, der seine Regierung ausgeliefert werden sollte, in die Grenze zu bringen. Unterwegs, während der Fahrt zwischen Guben und Sommerfeld gelang es dem Arrestanten, obwohl er gefesselt war, die Coupétür zu öffnen und hinauszuflüchten. Der Schaffner, von diesem plötzlichen Fluchtversuch, der wegen der heftigen Verbrechen ausgeschlossen erschien, überreicht, sprang sofort nach, wurde aber von dem Zuge 225 der Niederschlesisch-märkischen Eisenbahn überfahren und an beiden Beinen verletzt. Dem Flüchtling dagegen wurde von demselben Zuge der Kopf abgehackt. Der Schaffner befindet sich gegenwärtig in der Krankenhaus zu Guben, an seinem Kufentmen wird gearbeitet.

Eine wahnsinnige Familie. Die in der Witticher Straße in Dresden wohnende Familie des Tischlers Wesler, Vater Mutter und Sohn, ist irrsinnig geworden. Drei Personen geben an, an einer innerlichen Krankheit zu leiden. Seit Sonntag werden alle drei vermisst. Man vermutet, daß sie Selbstmord verüben.

Untersuchung in einem Studentenverein. Im größten Studentenverein der Dresdener Universität, dem Verein zur Pflege kranker Studierender, ist eine große Unterschlagung entdeckt worden. Der Sekretär des Vereins Schmellebock, hat sich im Verlaufe von 5 Jahren aus dem Vereinsvermögen einen Betrag von 30 000 bis 40 000 Kronen angeeignet. Der Täter ist verhaftet.

Der Marksturm in Venedig. Nach einer Meldung des „N.N.“ ist der Wiederaufbau des Marksturmes in Venedig abgeschlossen. Ein Stück des neuen Platzes zur Verbreiterung der Fundamente hat gegeben und mit ihm ein Stück des Platzes selbst.

Ein Professor vor dem Staatsgerichtshof. Vor dem als Staatsgerichtshof zusammengesetzten italienischen Senat begann gestern der Prozeß gegen den Senator und Professor der Chirurgie Antonino d'Antona, der in schuldig ist, bei der Operation eines gewöhnlichen Gharpie-Bauchs in der geöffneten Leibeshöhle geflohen und dadurch den Tod des Operierten veranlaßt zu haben. Nach der Meinung des Angeklagten und einiger Zeugen wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

reuth zu Dank verpflichtet seien. Nach einstündiger Verhandlung wurde das Urteil gefällt. Es lautet: Der Schriftsteller Dr. Conrad und der verantwortliche Redakteur der Wochenchrift „Freiheit“, Danneberg, werden zu je 300 Mk. Geldstrafe, bezw. im Unmögenschalle zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

* **Zur Erinnerung an Ulrike v. Wevchow** schloß gestern, am 100. Geburtstag Ulrike v. Stadtrat von Brüß (bei Tepitz), an dem die Stadt Brüß gebrügeren Schloß Trzibitz als Gedenktafel anzubringen. Auf Schloß Trzibitz hat Ulrike v. Wevchow bekanntlich die letzte Jahrzehnte ihres Lebens verbracht.

* **Vom Chauffeurarbeiter zum Opernisten.** Vor einiger Zeit ist ein früherer Chauffeurarbeiter, ein Herr Schmitz, durch Direktor Hans Gelling in Essen als Sänger entdeckt und zum Operntenorischen ausgebildet worden. Herr Schmitz hat es nunmehr durch seinen Gesangs- und die Beerdigung unternehmen werden konnte, ihn die Bühne betreten zu lassen. Herr Schmitz führte die Partie des Gomez im „Nachfolger von Oranien“ mit Sicherheit durch und bewies durch seine schönen Stimmittel, daß man sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht hatte. Das Publikum applaudierte ostentativ.

Spielplan der Theater von Dresden.

Sonnabend den 6. Februar: Königl. Opernhaus. Der Freischütz. Romanische Oper in drei Akten von Webers Hausmitwirkende: Die Dama di Spina, Fräul. v. d. Otten und die Herren G. Reubiska, Wächter, Otto. Anf. 7½, Ende 10¼ Uhr. Sonntag: „Joleph in Ägypten.“ Königl. Schauspielhaus. „König Lear“ Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare mitwirkende: Die Damen G. Reubiska, Fräul. v. d. Otten und die Herren G. Reubiska, Wächter, Decarli, Eggert, Anf. 7½, Ende nach 10¼ Uhr. Sonntag: „Stella und Antonie.“ Weidenztheater. Rache. 3¼ Uhr: Geiger von Deuben oder „Janberg und Herzogin.“ Weihnachtsmärchen in 8 Akten von Curt Mäler, Ruff und Brenner. Abends 7½ Uhr: „Sapphenkreis“, Drama in 5 Akten von Franz Adam Geyer. Ende 10 Uhr. Centraltheater. Ermöglichte Preise: „Die Indier im Walde.“ Original-Weihnachtsmärchen in sechs Bildern von Gustav Eduard Anfang 7¼ Uhr. Ende 6 Uhr.

Aus der Die gehörte über Dr. jur. rgerer in welchem Vertriebsbüro wurde zur Deutlichen Schul den Fall, d. in Gewährung anges an die Stellung ihres gerichtliche Entscheidung ist bei der Tri-herenten An-lichen Anstalt-ten taschlichen diese gemährt ung nicht die den die pei-eren. Desba-der unter-er als die-liche Justiz-ge die An-liches dahin G-der Bürgerge-n. Ein-igen Antrage ge-Gen dem abg-ung. Vertrie-nd la e r-ied in aufzun-ment. Ein-stant sich de-ung eines a-ierlicher Bl-heit in seine-riesen vier-ten Jahren in-ung zu dem-ärde das Ver-ant 448 Ser-der Erreichung-ert, um so meh-er gar keine Sch-ünungsvormö-heit beizufie-herdell mit d-erberger und-ge. Gerade d-igered größer-er wüßte-ermöglicht un-ten Annerfrie-erhalten bier-liche angeleg-er zur Erbau-er für das Mate-ien des Hospit-ly die Debat-ante einen Darf-der beim St-omal seiner di-derselele-ntrog wird an-er Weich le-ent des Watern-er bemerke zu-ität nur ein W-lich Spielpl-ige Jelt, bis e-nde zur Verfüg-er, Nech, daß i-erhaltung des S-derbrigen wi-um vor Ablauf-er. Daranf erh-gehenden un-ntage einstim-erner wird de-er wurde des Jah-erweine n R-rden Subelbne-nd Weisenmer-eb von 12 000-rigen Haushalt-ung über das-emeinde in-ende Darle-er auf Antrag-ntimmung des-elli. — Schlie-berichts über-der 1902, die Post-nd die Beer-nd Verforst-überpflegenst-er Stadt- und-Partie des Gome-um vorgenommen-er von gefon-er erst kürz-er 207 742, 11 W-ertrauf trat das-er Sitzung ein-

Gi. Köhlschbroda, 4. Februar. (Ein jugendlicher Sünder.) Wegen Ausgabe falschen Geldes und Diebstahls wurde am Dienstag der von hier gebürtige Tischlerlehrling Müller in Haft genommen und dem königl. Amtsgericht zugeführt. Derselbe hatte beim Kauf von Zigaretten (!) einen falschen Pfennigmarktschein, sogenannte Blüte, in Zahlung gegeben, außerdem aber seinem Verkäufer Tauschen gestohlen und dann verkauft.

*** Grimmlischau, 4. Februar.** (Wendarmen zur Aneignung.) Das Gendarmereiforstandamt ist gestern abgerückt. Damit hat die Stadt ihr friedliches Aussehen vollständig zurückerlangt. Inzwischen ist es fraglich, ob der Friede von Dauer sein wird, da die Arbeiter die Haltung der Fabrikanten gegenüber der Organisation nicht billigen.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.
Fortsetzung des gestrigen Sitzungsberichtes.

Zu Kap. 95 macht der Berichterstatter einige Ausführungen, die in der Hauptfrage im Bericht niedergelegt sind. An der Debatte beteiligen sich folgende Abgeordnete: Müller (kons.), Günther (frei.), Wittig (kons.), Kentsch (kons.), Hartmann (nat.-lib.), Dr. Vogel (nat.-lib.), Grumbt (kons.), Reichardt (nat.-lib.), Dr. Schöne (nat.-lib.).

In Erwiderung dieser Reden führt Kultusminister Dr. v. Seydewitz folgendes aus: Manche Gemeinden kämen fast bei jedem Landtag mit ihren Witten um Seminare wieder, das Ministerium müsse aber bei der Berücksichtigung stets das Prinzip verfolgen, die Seminare möglichst gleichmäßig über das ganze Land zu verteilen. Es sei nicht zutreffend, daß alle Seminare in große Städte gelegt werden, die Praxis der letzten paar Jahre beweise das Gegenteil. Auch in Zukunft würden die großen Städte nicht vor den kleineren bevorzugt. (Beifall.) Ueberraschend sei es ihm gewesen, daß der Deputationsantrag zu Tit. 5 Widerspruch gefunden habe. Er könne zwar nichts dagegen einwenden, daß die Sache an die Deputation zurückverwiesen werde, aber er müsse schon jetzt sagen, daß er zwingendere Gründe als die angeführten kaum beibringen könne. Die Zulassung der Volksschullehrer zum Studium an den Universitäten sei schon jetzt besonders qualifizierten Leuten gewährt worden und man habe damit gute Erfolge erzielt, aber alle Volksschullehrer ohne Ausnahme zuzulassen, dazu könne das Ministerium sich nicht entschließen. Sehr viele Volksschullehrer hätten großen Segen gebracht ohne je einen Universitätskurs zu besuchen. Würden an den Seminaren die Unterrichtsgegenstände durch die Einführung weiterer moderner Sprachen noch vermehrt, dann müßte der jetzt sechsjährige Kursus um 1-2 Jahre verlängert werden, da in Sachen der Lehrermangel herrsche, habe das Kultusministerium sich entschließen müssen, den Kursus auf 5 1/2 Jahre zu beschränken. Man werde aber den Versuch machen, ob nicht an Stelle des lateinischen Unterrichts der Unterricht in einer modernen Sprache treten könne. Die Frage, ob die Lehrer in den Seminaren auch für die Erteilung von Fortbildungsnachrichten resp. Nachunterricht vorbereitet werden sollten, könne bei der definitiven Festlegung des Lehrplans mit erwogen werden. Der Wunsch, slavische Sprachen an den Seminaren zu lehren, finde seine Entledigung durch das über den Unterricht in modernen Sprachen schon Gesagte. In der Einweichungsrede in Bautzen habe er lediglich eine historische Bemerkung gemacht und er sei sehr erstaunt über die Ausführungen des Herrn Abg. Günther, daß die konfessionellen Verhältnisse in Sachen sehr ausgeprägt seien und wenn ein Minister auf einem Orte, wo das Verhalten der Konfessionen zu einander betrübend sei, zum konfessionellen Frieden ermahnt habe, so könne ihm doch daraus gewiß kein Vorwurf gemacht werden. (Beifall.)

Abg. Meyer (nat.-lib.) verwahrt sich gegen den Abg. Günther, daß dieser sich zum Sprachrohr von Wünschen aus seinem Wahlkreis gemacht habe.

Abg. Entle (kons.): Die Streichung des § 7 in dem Vertrag zwischen dem Fiskus und der Stadt Leipzig bedauere er; ein Opfer von 500 000 Mk. sei auch für die reiche Stadt Leipzig von Bedeutung. Er hoffe, daß die Deputation nicht unter dem Gesichtspunkt gehandelt habe, die reiche Stadt Leipzig vermag es. Er müsse auch hier seine Bitte wiederholen, daß die bei einzelnen Kapiteln ersparten Summen nicht ohne weiteres bei andern Kapiteln des selben Kontenrahmens übertragen werden könnten. Das nützte diese langen Debatten, wenn solche selbstverständliche Bedingungen einfach vernachlässigt würden. Er möchte das Kultusministerium bitten, bei Ausfertigung von Bauten die Handwerker und Gewerbetreibenden am Plage bei gleichen Offerten zu berücksichtigen.

Kultusminister Dr. v. Seydewitz: Er sei vollständig damit einverstanden, wenn eine Billür bei der Uebertragung von Staatskapiteln vermieden werde, aber die letzte Bemerkung des Vorredners gebe weniger das Kultusministerium, als das Finanzministerium an.

Abg. Dr. Vogel (nat.-lib.) bringt den Antrag ein: Die Kammer wolle beschließen: Tit. 5a, Akzelerierung zur Verlegung des Seminars in Dresden-Friedrichstadt, in der Beschlußfassung auszusprechen und diesen Titel zur nochmaligen Beratung an die Finanzdeputation zurückzuverweisen. Er bitte die Deputation, zu prüfen, ob vielleicht durch einen Umbau oder Anbau den Verhältnissen Rechnung getragen werden könne. Mache sich ein Neubau unmöglich, so möchte das umliegende fiskalische Areal aufgeschlossen und für Fabrikbetriebe vorzuziehen verwendet werden.

Abg. Günther (frei.): Dem Abg. Meyer möchte er bemerken, daß die Abgeordneten Vertreter des ganzen Landes seien. Er habe nicht im Prinzip dagegen sich ausgesprochen, daß der Minister zum konfessionellen Frieden mahne, sondern er habe nur sagen wollen, daß bei dieser Einweichung keine Verantwortung vorzulegen habe.

Abg. Langhammer (nat.-lib.): Der Laie verlange es, daß man Fragen aus einem Wahlkreis dem betreffenden Abgeordneten vorzubringen überlasse.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters nimmt das Haus folgende Deputationsanträge einstimmig an: bei Kap. 95, Seminare, A) bei den Seminaren 1. in Tit. 1 bis 5 die Einnahmen mit 122 679 Mk. zu genehmigen, 2. in Tit. 6 bis 23 die Ausgaben mit 2 340 789 Mk., darunter 28 545 Mk. transitorisch, zu bewilligen; bei Kap. 95 B, Allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Seminare, die Ausgaben bei Tit. 1 mit 9000 Mk., bei Tit. 2 mit 10 000 Mk., bei Tit. 3 mit 7000 Mk., bei Tit. 4 mit 123 000 Mk., darunter 8590 Mk. transitorisch, bei Tit. 5c, Erweiterungsbau beim Seminar in Auerbach, einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung, sowie Akzelerierung, gemeinschaftlich transitorisch 78 800 Mk. zu bewilligen; b) in Abweichung von der Vorlage: Neubau eines Seminars in Leipzig, einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung, erste Rate gemeinschaftlich, transitorisch 250 000 Mk. unter der Bedingung, daß in dem mit der Stadt Leipzig abgeschlossenen Vertrage der § 7 in Wegfall kommt, zu bewilligen; ferner die Petitionen der Städte Döberan, Delsdorf, i. B. und Waldheim, sowie des Hauptauschusses der vereinigten bürgerlichen Bezirksvereine zu Chemnitz, die Errichtung von Seminaren betreffend, der königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Anstatt des Antrags zu Tit. 5a wird der Antrag Vogel gegen 23 Stimmen angenommen und demgemäß die bezügliche Petition nicht für erledigt erklärt.

Zu Kap. 96 führt Kultusminister Dr. von Seydewitz folgendes aus: Der Aufwand für die Volksschulen sei sehr bedeutend geblieben, denn die Zahl der schulpflichtigen Kinder habe sich um rund 200 000 vermehrt. Von den notwendigen 8 Millionen bestritten 4 500 000 auf Geheiß, er müsse noch dankbar dafür sein, daß man die Schuldotations nicht dem Kultusministerium aus Konto gelebt habe, sonst erschiene die Steigerung in noch größerem Maße. Aber die Aufwendungen für die Schulen seien von hohem Nutzen für den Staat und es sei eine dringende Notwendigkeit, sich auf eine rationelle Vervollständigung der öffentlichen Schulen zu besinnen.

Abg. Günther (frei.): Er möchte die Schlußfolgerung des Berichtes, daß die Schulstellen neue Steuerlasten herbeigeführt hätten, nicht als zutreffend gelten lassen. Die Aufsicht an den Schulen solle durch Sachleute und nicht durch Gelehrte ausgeübt werden.

Abg. Kollath (nat.-lib.) und Abg. Zimmermann (frei.) bringen verschiedene Anfragen vor, auf die sofort Kultusminister Dr. v. Seydewitz antwortet: Nach dem Gesetz sei kein Zweifel, daß das Recht auf Alterszulage nur durch eine ständige Dienstzeit erworben werden könne. Wenn gewünscht worden sei, daß die Mindestdienstzeit der Fortbildungsschule erhöht werde, so glaube er nicht, daß ein solcher Vorstoß auf die Zustimmung der ganzen Ständerversammlung werde rechnen können. In Chemnitz befinden sich gegenwärtig Kurse für Lehrer an den Fortbildungsschulen in Vorbereitung, dort könnten bezügliche Anliegen ebenfalls weiter berücksichtigt werden. Ob für Ausführungen über die Schulaufsicht der Saal der geeignete Platz gewesen sei, möchte er bezweifeln, er glaube, daß in erster Linie die Kirche zuständig sei.

Der Berichterstatter ergreift noch das Wort zu einer kurzen Schlußbemerkung, darauf nimmt das Haus einstimmig den Deputationsantrag an: bei Kap. 96, Volksschulen, 1. die Einnahmen mit 48 000 Mk. zu genehmigen, 2. die Ausgaben mit 8 951 322 Mk., darunter 53 000 Mk. transitorisch, zu bewilligen.

Zu Kap. 97 bemerkt der Abg. Günther: Er könne nicht einsehen, warum die Allgemeinheit den Bauaufwand bei der katholischen Hofkirche tragen solle, bei der gegenwärtigen Finanzlage hätten wir alle Ursache, darnach zu forschen, wem eigentlich der Bauaufwand aufs Konto zu setzen sei.

Kultusminister Dr. v. Seydewitz: Die katholische Hofkirche befinde sich im Eigentum des Staatsschatzes. Ein besonderer Vertrag wegen der Ueberlassung zum Gottesdienste sei nicht geschlossen, auch nicht notwendig gewesen, die Verhältnisse hätten sich ganz von selbst entwickelt.

Hierauf wird der Deputationsantrag, bei Kap. 97, katholische Kirchen und wohltätige Anstalten, die Ausgaben bei Tit. 1 bis 10, unter Minderung der transitorischen Einsetzung bei Tit. 9 um 15 000 Mk., im übrigen nach der Vorlage, mit 85 945 Mk., darunter 23 000 Mk. transitorisch, zu bewilligen, gegen eine Stimme angenommen.

Sämtliche übrigen Deputationsanträge werden ohne Debatte einstimmig angenommen. Sie lauten: bei Kap. 98, Königl. Wilhelmsstraße, die Ausgaben in Tit. 1-3 mit 4050 Mk. zu bewilligen; bei Kap. 99, Taubstummenanstalten, A) bei den Klassen der Taubstummenanstalten die Einnahmen in Tit. 1 bis 4 mit 80 000 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 5 bis 18 mit 337 314 Mk., darunter 600 Mk. transitorisch, zu bewilligen; bei Kap. 99 unter B, Allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens, die Ausgaben in Tit. 1 bis 3 mit 8500 Mk. zu bewilligen; bei Kap. 100, Stiftungsmäßige und privatnützliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke, in Tit. 1 bis 9 die Ausgaben mit 82 204 Mk. zu bewilligen; bei Kap. 101, Allgemeine Ausgaben an dem Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts, die Ausgaben in Tit. 1 bis 7 mit 87 000 Mk., darunter 5000 Mk. transitorisch, zu bewilligen.

Zweite Kammer.
44. Sitzung, 5. Februar.
Am Regierungstisch: Kommissare.

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petition des vormaligen Stationsgehilfen Carl Hermann Döring in Reußsheim um WiederEinstellung in den Staatsbahndienst.

Berichterstatter Abg. Schneider (kons.): Der Bittsteller sei wegen miltärischer Anstellungen gegen Kollegen entlassen worden. Da er keine Arbeit finden konnte, sei er in Not geraten und habe ein Familiendrama in Aussicht, wenn ihm nicht geholfen werde. Da die Kammer der

Regierung keine Vorschriften bezüglich der Anstellung von Beamten machen könne, komme die Deputation zu dem Antrag: die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Abg. Müller (nat.-lib.): Das Unglück des Mannes sei gewesen, daß er nie verstanden habe, mit den Wölfen zu heulen. Wenn auch die Kammer nichts tun könne, so dürfe er vielleicht den Patienten dem warmen Herzen des Herrn Finanzministers empfehlen.

Der Deputationsantrag findet einstimmige Annahme.

2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petition des Willy Alexander Eugen Schwarz in Neuschwanau, ehemaliger Expedient bei der königl. Polizeidirektion zu Dresden, um WiederEinstellung als Beamter.

Berichterstatter Abg. Engelmann (kons.): Der Petent sei Schulden halber aus dem Staatsdienst entlassen worden; in seinem Führungsdienst sei Verdienst als Grund angegeben. Er bittet nun die Kammer, ihn zu einer Stelle als Diener oder ähnlichem zu verweisen; er habe sich da aber nicht an die richtige Adresse gewendet.

Abg. Dr. Schill (nat.-lib.): Infolge der wohlwollenden Äußerung des Herrn Finanzministers gegenüber dem Stationsführer Reinhard bescheide die Kammer mit ähnlichen Petitionen zu überflutet. Die Anstellung von Beamten sei ganz ausschließlich Sache der Verwaltung und die Kammer sei dafür nicht zuständig. Er habe die Absicht, wenn derartige Gesuche sich mehren sollten, der Deputation vorzuschlagen, diese Petitionen als nicht zur Zuständigkeit der Ständerversammlung gehörig für unzulässig zu erklären.

Das Haus schließt sich dem Kommissionsantrag einstimmig an.

Nächste Sitzung: Montag den 8. Februar mittags 12 Uhr: Schlußberatung über Kap. 22, 23 und 24 bis mit 36 des Rechnungsbereichs. (Drucksaal Nr. 73.)

Zur Orientierung teilt der Präsident mit, daß am Dienstag die Dekrete Nr. 21 und 22 über die Akzelerierung an Bank und am Mittwoch das Dekret Nr. 20 über die technische Staatsbehördenreform, sowie mehrere Petitionen zur Beratung gestellt werden sollen. Der Donnerstag soll den Deputationsanträgen reserviert werden, also keine Plenarsitzung stattfinden.

Letzte Lottnachrichten.
Der König empfing heute vormittag die Herren Staatsminister und den vgl. Kabinettssekretär zu Vorträgen. Nachmittag 5 Uhr dinierte der König mit dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johanna Georg und der Prinzessin Mathilde im Familienkreise. Die königliche Witwe nahm gestern in ihren Gemächern die Vorstellung einer Anzahl Damen und Herren entgegen, deren Präsentation bei Gelegenheit des großen Hofballs am Abnig. Pole stattgefunden hatte.

Die 2. diesjährige Sitzungsperiode des königl. Schwurgerichts nimmt voraussichtlich am 14. März ihren Anfang. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Herr Landgerichtsdirektor Ludwig ernannt worden. Die Auslosung der Geschworenen findet in den nächsten Tagen statt.

Dresdner Polizeibericht. Einen Unterschlenkerbruch erlitt vorgestern eine 63jährige Witwe dadurch, daß sie im Hofe ihres Grundstücks auf der Leipziger Straße in Folge eines Schritts hinfiel.

Italienische Viebesgluten. Gelegenlich eines Wortwechsels ergriff gestern ein in Wobrun wohnhafter 32jähriger italienischer Steinbrucharbeiter ein Schuhmachermeister und stieß es seiner um 15 Jahre älteren Logiswirtin, mit der er einige Jahre ein Viebesverhältnis unterhalten, in den Unterleib. Der Meister wurde verhaftet.

Ein bezogter Fuhrman. In der Vorstadt Cotha erregte dieser Tage ein hart angetrunkenen Frohändler aus der Nähe Dresdens allgemeines Aergernis und Aufsehen dadurch, daß er mit seinem Brotwagen rüchloslos in käuflichem Trade fuhr und dabei fortwährend auf das Pferd mit der Peitsche eizieh, bis es schente und durchging. Auf der Lüberd Straße gelang es einem Gendarmen, den Mann mit seinem Gefährt zu stellen und ihn von seinem strafbaren Gebahren abzubringen.

100 M f. Belohnung. Amtlicher Nachrichten zufolge ist der am 2. September 1875 in Düsseldorf geborene Agent Josef Malmen, nachdem er sich durch Unterschlagung und Betrug 5500 Mk. verschafft hat, seit 30. Januar flüchtig. Er ist mittelgroß, kräftig gebaut, hat rundes, irisches Gesicht, hellblondes, etwas aufrichtiges, kurzgeschneidtes Haar, blonden Schnurrbart, breite Nase und blaue Augen. Auf die Ermittlung des Missethätigen und die Verschaffung des Geldes hat der Beschädigte 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt. Die Photographie des Malmen hängt im Schaufenster der kgl. Polizeidirektion, Schickschasse 7, im Treppenhause, links, zur Ansicht aus.

Wasserstand der Elbe am 5. Februar mittags: Pardubitz - 2, Brandeis + 5, Melnik - 30, Leitmeritz - 26, Ruffa - 6, Dresden - 145 Zentimeter.

Weiter-Ansichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Sonnabend den 6. Februar: Wenta verändert, teils heiter.

Sport.
Billardtturnier. Hugo Kerka und Jean Bruno sind übereingekommen, in Berlin ein Turnier auf 24 000 Points in freier Partie ohne Vorgabe mit Normal-Eisenbällen und darnach ein Cadrturnier auf 5000 Points, ebenfalls ohne Vorgabe, zu spielen. Die erste Hälfte des Turniers wird im Turnieraal des Café Kerka auf einem von Herrn Kerka gestellten Normal-Meistertisch, die zweite Hälfte auf einem von der Firma M. Schwandtmeier u. Cie., Berlin, neugebauten Normal-Meistertisch zum Austrag gebracht.

Verderrennen zu Pan am 4. Febr. 1. Prix des Femmes, „Capucina“ 1., „Montardon“ 2., „Artia“ 3. Tot.: Sieg 50:10, Pl. 20, 24, 29:10. 2. Prix de la Société des Echepe Gasse de

France. „Norvège III“ 1., „Roi d'Armes“ 2., „Danas“ 3. Tot.: Sieg 38:10, Pl. 10, 12, 13. 3. Prix du Cercle Anglaise. „Saint Paul“ 1., „Aboraton“ 2., „Catane“ 3. Tot.: Sieg 60:10, Pl. 16, 18, 19:10. 4. Grand Prix de Pan 20 Franken. Dist. 4300 Meter. „Alcagar“ 1., „Pan“ 2., „Coral“ 3. Tot.: Sieg 30, Pl. 17, 19:10.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originalltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Krieg in Sicht.
+ London, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Nachrichten aus Tokio zufolge ist auf die Erhaltung des Friedens nicht mehr zu hoffen.

+ London, 5. Februar. (Priv.-Tel.) „Times“ melden aus Petersburg, es sei bereits unmöglich zu glauben, daß der Krieg zwischen Japan und Rußland vermieden werden könne, da Rußland keine weiteren Konzessionen machen werde.

+ London, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Meldungen aus Japan zufolge wird Japan weitere Verhandlungen mit der russischen Regierung verweigern, so daß damit die feindseligen Aktionen beginnen werden.

Peteröburg, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die „Russ. Telegraphenagentur“ wird aus Pet Arthur gemeldet: Die Reuter-Meldung, daß die Mandchurische Bahn keine Handelsfrachten annehme, ist unrichtig. Die Schiffe des Schwaderers im Stillen Ozean, welche sich in Reserve befanden, sind in den Dienst gestellt worden. Die Regimenter der 3. sibirischen Schützenbrigade beginnen aus Pet Arthur auszuziehen, um zeitweilig längs der Linie der chinesischen Bahn Aufstellung zu nehmen. In Port Arthur befinden sich 2 Regimenter der 7. Brigade. Hier sind Rekruten eingetroffen, für welche eine möglichst rasche Frist zur Einübung bestimmt ist. Kost- und Proviant werden beschafft. Die erforderlichen Arbeiten werden energisch betrieben. Armee und Flotte sind in vorzüglichem Zustande. Für etwaige Eventualitäten ist alles bereit; man erwartet jedoch ein Gebuld das Ergebnis der Verhandlungen. Der russische Bevölkerung ist ruhig; nur einzelne Personen reifen ab. Viele japanische Händler verkaufen ihre Waren und verlassen den Ort. Diejenigen, welche zurückbleiben, zeigen der Verwaltung Vertrauen.

Verluste aus Südwestafrika.
X Berlin, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die „Koloniale Zeitschrift“ meldet aus Windhoek: Weitere Opfer des Aufstandes wurden in der letzten Nummer der Kaufmanns Kurpisi in der Stadtberg bei Wosen, Dames und Blage aus Bremen. Wahrscheinlich wurden geflohen Ögner, Watermeyer, Müller, Dorf, Gerber, Fiedler, Alisch, von Falkenhansen mit Frau und 2 Kindern schwer verwundet wurden Dinger, Helmman.

Ein Protest der russischen Exulanten.
— Berlin, 5. Februar. (Priv.-Tel.) In Berlin und Umgegend lebenden Russen und Kaufmann erlassen in verschiedenen hiesigen Blättern eine gleichlautende Erklärung, in der sie die Behauptung des Reichstern v. Richtofen, unter den in Deutschland lebenden Russen gäbe es Anarchisten, als jeder Grundlage entbehrend bezeichnen. Der Staatssekretär ist nicht imstande, auch nur einen einzigen Namen zu nennen, der auf Untruhe von Anarchisten Bezug hätte. Die Erklärung schließt mit den Worten: Wir halten es für unsere Pflicht, festzustellen, daß die traurigen politischen Verhältnisse Rußlands es den gebildeten Elementen in Rußland unmöglich machen, in Rußland eine höhere Bildung zu erlangen, daß sie geradezu in das Ausland vertrieben und gezwungen werden, die Freundschaft auf den hervorragenden deutschen Hochschulen zu nehmen.

Letzte Handelstelegramme.
Berlin, 5. Februar. Deutsche Bank, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300.

Hamburg, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Hamburger Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

London, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Londoner Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Paris, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Pariser Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Brüssel, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Brüsseler Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Wien, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Wiener Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Berlin, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Berliner Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Frankfurt, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Frankfurter Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

München, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Münchener Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Düsseldorf, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Düsseldorfer Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Köln, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Kölner Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Erfurt, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Erfurter Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Halle, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Hallesche Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Magdeburg, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Magdeburger Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Leipzig, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Leipziger Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Dresden, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Dresdener Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Chemnitz, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Chemnitzer Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Zwickau, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Zwickauer Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Bayreuth, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Bayreuther Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Regensburg, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Regensburger Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Landshut, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Landshuter Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Passau, 5. Februar. (Priv.-Tel.) Die Passauer Börse ist heute sehr ruhig. Die Preise der verschiedenen Wertpapiere sind fast unverändert geblieben. Der Markt für Getreide und Oel ist ebenfalls ruhig. Die Wechselkurse sind unverändert.

Handelsteil.

Dresdner Börsebericht vom 5. Februar. Die Börse war anfangs auf die politische Lage...

weiteren Grundstücke veräußert. Um die Bau- tätigkeit dort anzuregen, hat die Gesellschaft...

Verkehrsdirektor Julius Fied. Hoff. Verantwortlich für Politik: G. D. Hoffmann...

Dresdner Börsebericht vom 5. Februar. Die Börse war anfangs auf die politische Lage...

Spezial-Geschäft Hugo Borack, Hoflieferant, Seestr. 4, Ecke Zahnsgasse. Anerkannt solide Waren zu allen und billigen Preisen.

Gebr. Arnhold, Bankhaus, Waisenhausstr. 16, Hauptstr. 38. An- und Verkauf von Wertpapieren.

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Alstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben.

Table with multiple columns: Deutsche Fonds und Staatsanleihen, Maschinenfabrik und Metall-Industrie-Aktien, Deutsche Bank- und Hypothekendarlehen, etc.

Deutscher Reichstag.

Die ganze Donnerstagssitzung wurde noch mit der Fortsetzung der ersten Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Entschädigung unschuldig Verhafteter ausgefüllt. Der Sozialdemokrat Frohme hielt eine einstündige, sein Fraktionsgenosse Stadthagen eine beinahe zweistündige Rede. Beide Redner kritisierten die Vorlage aus abfälligen und richterlichen Anklagen gegen Staatsanwalt und Richter, die sie der Klassenjustiz beschuldigten. Staatssekretär Niederding wies diese allgemeinen Anschuldigungen zurück; er ersuchte, ihm positive Fälle vorzutragen, damit bei wirklich nachgewiesenen Mißgriffen Abhilfe geschaffen werden könne. Im übrigen erklärte der Staatssekretär, daß die Regierung sich auf eine Abänderung der Bestimmung nicht einlassen würde, wonach die Entschädigung nur demjenigen zuerkannt werden soll, dessen Unschuld positiv nachgewiesen ist. Neue sachliche Momente erbrachte die sehr weit fortgespinnene Beratung nicht. Die Abg. Groeber (Zentr.), der wildliberale Landgerichtspräsident Deppe und der national-liberale Amtsrichter Lucas erhoben im Namen des Richterstandes gegen die sozialdemokratischen Vorwürfe Protest, Herr Groeber in einer so scharfen Weise, daß Präsident Graf Ballestrem sich zu einer sanften Rüge genötigt sah. Der Präsident richtete an alle Seiten des Hauses die Mahnung, nicht „Strafandrohungen“ zu gebrauchen, die den Ton des Hauses herabminderten. Abg. Dr. Müller-Meinungen von der freisinnigen Volkspartei hob hervor, daß mit Heilmerei dem deutschen Richterstande nicht gedient sei, sondern viel mehr mit einer offenen Kritik der Mängel bei der Rechtsprechung vorhandenen Mißstände. Nachdem die Vorlage einer Kommission überwiesen worden war, vertagte sich das Haus gegen 5 1/2 Uhr. Die Staatsberatung wird am Freitag fortgesetzt werden.

24. Sitzung vom 4. Februar. 1 Uhr. Fortsetzung der Debatte über die Entschädigung unschuldig Verhafteter.

Abg. Frohme (Soz.) sucht historisch nachzuweisen, daß die Ministerien der Einzelstaaten von je der Sitz des Widerstandes gegen die hier in Frage stehende Reform gewesen seien. Tatsache sei auch, daß vielfach mit einer sonst ganz unmotivierten Untersuchungshaft gedroht werde, um Geständnisse zu erzwängen. Ein Staatsanwalt müsse Delikte aufhellen. Um so weniger gebe es an, den Entschädigungsanspruch überall da wegzulassen zu lassen, wo nur ein staatsanwaltliches Vorverfahren vorgelegen habe.

Staatssekretär Niederding protestiert gegen die Anschuldigungen des Redners gegen die Staatsanwälte ohne Vorbringung von Beweisen. Was den § 2 anlangt, so werde die Regierung über Einzelheiten mit dem Hause sprechen können.

Abg. Stadthagen (Soz.) tritt dem Urteil seines Fraktionsgenossen Frohme über die Staatsanwälte durchaus bei. Was heiße das in § 2: „Beruf“ gegen die guten Sitten? Redner schildert weiter den Strafprozeß gegen Redakteure und geht näher auf den Fall Wiedermann in Döbenburg ein. Deshalb läßt man nicht die Entschädigung den schuldigen Beamten auf?

Abg. Deppe (Fösp. d. Natl.) protestiert gegen die Angriffe der sozialdemokratischen Redner auf die Justiz, auf Richter und Staatsanwälte.

Abg. Groeber (Zentr.) polemisiert gleichfalls in scharfen Wendungen gegen die Ausführungen der sozialdemokratischen Redner. Die Vorlage schaffe jedenfalls für bestimmte Fälle einen unbedingten Rechtspunkt.

Abg. Lucas (nat.-lib.) tritt für den deutschen Richterstand ein und fordert, die Ausdehnung der Entschädigung auch auf die im Vorverfahren Inhaftierten.

Abg. Bargmann (freis. Vp.) erklärt, er werde auf die von Stadthagen angeführten Angelegenheit Biermann beim Reichsjustizamts-Etat eingehen.

Abg. Frohme verwahrt sich und Stadthagen gegen die Angriffe Groeber's. Präsident Graf Ballestrem bittet die Abgeordneten, sich Kraftworte möglichst zu enthalten.

Abg. Müller-Meinungen (freis. Vp.) führt aus, es sei Tatsache, daß die Richter heutigen Tages nicht mehr so wie früher das Vertrauen des Volkes besitzen. (Chorufe!)

Nach einer persönlichen Bemerkung Groeber's geht die Vorlage an eine besondere Kommission.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern. Schluss 5 1/2 Uhr.

Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die Regierungsvorlage betr. Erhöhung der Bezüge der patentierten Oberfeldleutnants ab und nahm dagegen den Antrag Spahn und Genossen an, wonach die patentierten Oberleutnants der Infanterie, des Ingenieur- und Pionierkorps eine pensionsfähige Zulage von 1150 Mk. erhalten.

Aus dem Gerichtssaale.

Landgericht. Großen Gang zu Betrügereien aller Art betundet der mehrfach vorbestrafte, aus Mühlhausen i. Th. gebürtige Tischlergeselle Alwin Richard Wünsch. Derselbe kaufte im letzten Jahre für 500 Mk. Möbel auf Abzahlung, zahlte 52 Mk. an und hatte dann nichts Eiligeres zu tun, als die ganze Besicherung für 80 Mk. zu veräußern. Obgleich Wünsch schon lange in Ebfeld ein schamhaftes Leben führte, machte er zu Ausbeutungszwecken die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, versprach demselben die Heirat und pumpte es um Geld an. Glücklicherweise war die Geträufelte vorsichtig genug, dem Schwindler nur den geringen Betrag von 5,50 Mk. anzuertrauen. Schließlich betrug der Angeklagte noch seinen Hauswirt um 65 Mk. rückständiger Miete, indem er heimlich die Wohnung verließ. Die 6. Strafkammer erkannte auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Diebstahl und Betrug im wiederholten Rückfalle verübte der 29jährige Arbeiter Oskar Alfred Schmidt hier, indem er einem Wohnungsbesitzer ein Paar Stiefel im Werte von 8,50 Mk. entwendete und eine Schuhwarenhandlerin um ein Paar Stiefel, Wert 14 Mk., betrug. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Das aus Heidelberg bei Oberrhein gebürtige Dienstmädchen Luise Franziska Hüßig kam nach Verübung einer Strafe nach Dresden, geriet in Not und betrug ihre Konwirtin um 17 Mk. Urteil: 5 Monate Gefängnis. — Auch dem Versicherungsagenten Paul Georg Schwer haben unglückliche wirtschaftliche Verhältnisse auf die Anklagebank geführt. Er hatte für verschiedene Versicherungsgesellschaften Prämiengehälter einzufordern, behauptet, größere Verluste gehabt zu haben und unterließ nun zur Deduktion derselben in der Zeit von Dezember 1901 bis August 1903 im ganzen 635 Mk. Das Gericht hält eine achtmonatige Gefängnisstrafe als genügende Ahndung.

Militärgericht. Der Mißhandlung eines Untergebenen ist der Bliesewerbel Karl Eduard Kaiser von der 11. Kompagnie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 angeklagt. Er hatte bei einem Appell einem Gefreiten, weil dessen Helm nicht in Ordnung war, eine Ohrfeige versetzt, die Taktlosheit aber selbst zur Meldung gebracht. Unter Annahme eines minder schweren Falles kam der Angeklagte mit 8 Tagen gelinden Arrests davon. — Der Fahrer Heidel vom 12. Feldartillerie-Regiment entwendete im Oktober 1903 seinem Vorgesetzten ein Kästchen, das ein Paar Wertscheinstückchen enthielt. Not hat den Genannten nicht zur Begehung des Diebstahls getrieben. Gemäß dem Antrage des Vertreters der Anklage wurde D. zu 3 Wochen strengen Arrests verurteilt.

Militärgericht. Wegen Mißhandlung und Verleumdung eines Untergebenen hatte sich vor dem Kriegsgericht der 25 Jahre alte Hausdiener, jetzige Unteroffizier Alfred Viertel von der 1. Kompagnie des Schützen-Regiments Nr. 108 zu verantworten. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 21. Dezember im Geräteschuppen dem Schützen Schulze unter hier nicht wiederzugebenden Umständen eine Ohrfeige versetzt zu haben. A. leugnete, wird aber durch die Zeugenvernehmung überführt. Indessen nimmt das Gericht nur vorläufige Beweismittel für erwiesen an und hält 9 Tage mittleren Arrests für eine ausreichende Sühne. — Das Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 verhandelte gegen den 1883 in Eberfeld geborenen Fabrikarbeiter, jetzigen Unteroffizier Johann Michael Stürzenkamp von der 10. Kompagnie des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 in Bittau wegen Mißhandlung und vorläufiger Verleumdung von Untergebenen, sowie wegen verachteter Abhaltung eines allentgegenen von der Weisnerbeförderung. Es wird ihm zur Last gelegt, sich an dem Rekruten Pleiniger tätlich vergangen zu haben. So hat er in fünf Fällen dem L. beim Exerzieren mit dem in der Scheide stehenden Seitengewehr über die Finger geschlagen. Eines Tages konnte derselbe Rekrut in der Instruktionstunde eine Frage nicht beantworten. Zur Strafe hierfür ließ ihn der Unteroffizier längere Zeit in Anlehnung stehen, so daß dem Rekruten schließlich unter heftigen Schmerzen die Knie zu zittern angingen. Beim Zielen in legendrer Anschlagstellung verleierte ihm der Angeklagte einen Stoß mit dem Fuße, angeblich zu dem Zwecke, die Stellung des Schützen zu forrieren. Wiederholt kam es vor, daß L. auf Befehl des Unteroffiziers beim Turnen und bei Zielübungen sich wegen mangelhafter Leistungen auf den Erdboden hinlegen, aufstehen und wieder hinlegen machte. Als L. eine schlechte Rekrutentendenz machte, mußte die ganze Korporalschaft sich niederlegen, wobei der Unteroffizier zu den Reuten bemerkte, daß sie dies Pleiniger zu verdammen hätten. L. ist früher einmal mit der linken Hand in eine Eisenhobelmaschine gekommen und verletzt worden, weshalb er den Dienst nicht in der gewöhnlichen Weise versehen konnte. Als der Angeklagte erfuhr, daß seine Rohheiten zur Meldung kommen würden, soll er versucht haben, den L. zu bestimmen, nicht zuviel gegen ihn auszusagen, da er ihm nicht absichtlich wehe getan habe. Nach ca. 3 1/2stündiger Verhandlung verurteilte ihn das Gericht zu 1 Woche gelinden Arrests.

Vermischtes.

Aus gut. Vom verstorbenen Herzog Friedrich von Anhalt erzählt die „Tägliche Rundschau“: Herzog Friedrich I. war kein Freund langer Reden; bis zu seinem silbernen Regierungsjubiläum wählten die Dessauer nur von zwei öffentlichen Ansprachen, die er gehalten hat; beide sehr kurz und beide im Hoftheater, das ihm besonders am Herzen lag. Da hatte bei einem unbedeutenden kleinen Feuer hinter der Szene eine Schauspielerin auf der Bühne ratlos und erschrocken den Ruf „Feuer, Feuer!“ ausgestoßen. Sofort klang es aus der vorderen Hofloge links im ersten Rang zunächst der Bühne, wo die herzogliche Familie für gewöhnlich zu sitzen pflegte: „Halt's Maul, dumme Jans!“ Auf diesen mit sonorer Stimme gegebenen Ruf schloß sich im ganzen Theater kein Mensch mehr beunruhigt. Das andre Mal war die Situation peinlicher. In einer Aufführung von „Hänsel und Gretel“ erfolgte plötzlich die elektrische Beleuchtung, das ganze Haus erfüllte undurchdringliche Finsternis; ehe aber die Zuschauer des Zuschauerraums noch vor Angst den Kopf verkeren konnten, hörten sie die bekannte Stimme ihres Herzogs aus der Loge über dem Orchester, wie er den Kapellmeister anrief: „Klughardt, was bedeutet denn das?“ und auf die kaum verständliche Antwort weiter fragte: „Ja, warum sieht denn der Schafkopf die Notlampen nicht an?“ Der also Apoptrophierte mußte wohl schamlos sein Amt gewaltig haben, denn ohne weiteren Zwischenfall trat die Vorstellung zu Ende. Zwei kurze, ferne Ansprachen nur, aber beidemale haben sie einer Panik vorgebeugt und mehr Sehen gestiftet, als manche lange und wohlgeleitete Rede. Sie sind charakteristisch für den alten Herzog.

Ein empfindlicher Weiberfeind. Der Londoner Korrespondent des „Berl. Vol.-Anz.“ schreibt: Vor einiger Zeit machte sich ein bis dahin unbekannter Schriftsteller namens Thomas Grosland einen Namen durch ein humoristisch-satirisches Buch, das unter dem Titel „The unspeakable Scott“ die Schotten vom englischen Standpunkte aus ähnlich behandelte, wie etwa der verstorbene Dr. Sigel die Preußen vom bairischen aus zu behandeln pflegte. Bald darauf wählte er ein umfassenderes Thema, das weibliche Geschlecht, dem er in einem „Lovely woman“ bereiteten Bande die sogenannte Wahrheit zu sagen unternahm. Mr. Grosland dreht, obwohl glücklicher Gatte und Vater von drei Töchtern, schon recht schlimme Erfahrungen mit dem weiblichen Geschlecht gemacht haben. Er sagte in seinem Buche den Frauen ohne Unterschied des Alters die despektierlichen Dinge nach, meinte, das Weib, was ein Mann mit seiner Frau anfangen könnte, wäre, sie in einem Käfig auf dem Dose eingesperrt zu halten, und sprach den Wunsch aus, alle Frauen möchten zu Witwen werden, damit das Maß menschlicher Leiden jedenfalls beschränkt würde, wenn ein e Frau zur Witwe würde. Der Kritiker war also nicht geschmackvoller, aber auch nicht geschmackloser als der Autor. Dieser jedoch fühlte sich persönlich gekränkt und verlagte den Referenten wegen Verleumdung auf Schadenersatz. Vergleichen ist hier bekanntlich an der Tagesordnung; es ist schon häufig vorgekommen, daß Theaterreferenten, die ein neues Stück rein sachlich scharf verurteilt hatten, zur Zahlung von hohen Summen an die „geschädigten“ Dichter verurteilt worden sind. Diesmal allerdings verließ die Sache anders. Das Gericht war der juristisch zwar schwer haltbaren, jedenfalls aber ritterlichen Ansicht, das Grosland'sche Buch sei selbst eine Sammlung von Verleumdungen des weiblichen Geschlechts, und da auf einen großen Klotz ein großer Keil gehöre, überschreite die infrimierte Kritik die Grenze des Erlaubten nicht. Vielleicht sollte die ganze Angelegenheit nur ein Witz sein. Dann war es ein ziemlich köstlicher.

Der Chronist seines eigenen Todes. Ein bekannter deutscher Arzt, Dr. E. H. Stalle, hat unter seltsamen Umständen Selbstmord verübt. St. war lange Jahre dirigierender Arzt am städtischen Hospitale zu San Francisco und nebenbei hervorragender kommunal-politiker. Ein Schlaganfall veranlaßte ihn zur Aufgabe seiner ausgedehnten Praxis; er absolvierte das Abituriert-Examen und erhielt Anstellung im städtischen Dienst. Die Verleumdung seines Leidens trieb ihn zum Selbstmord; in einem Hotelzimmer tötete er sich durch Leuchtgas. Aus hinterlassenen Aufzeichnungen ist zu ersehen, daß der Lebensmüde noch bis kurz vor seinem Tode die durch die Wirkung des Gases erzeugten Symptome beobachtete. Er schreibt u. a.: „Das Gas ist nun schon seit vier Stunden ausgefüllt und ich merke noch nichts als ein volles Gefühl im Kopfe. Mein Pulsschlag ist gegenwärtig noch 85. Man muß wohl das Gas am Meter (Messler) abgedreht haben oder man hat die Qualität verbessert, sonst müßte der Tod schon eingetreten sein. Es ist jetzt 7 Uhr...“ Da eine Uhr bei der Leiche nicht gefunden wurde, muß Dr. St. die Hausuhr durch das Oberlicht beobachtet haben. Um 8 Uhr wurde er tot aufgefunden. Eine niedliche Anekdote wird soeben aus Dübmitz berichtet — allerdings kann diese Ge-

schichte auch schon früher einmal und an jedem andern beliebigen Orte passiert sein. Die Frau Rosinall vor und eine Dame, die in der Umkleekabine eines irischen Pörs, überlegte sich lang und mit großer Sorge, welches Kostüm sie eigentlich wählen sollte, um ihre Kreunde und ihre Rivalinnen neidisch zu machen. Die Bewußtheit ihrer natürlichen Reize entzündete Plan, zu dem ihr Gatte ein wenig zweifelhaft den Kopf schüttelte. In solchen Dingen läßt sich aber eine Frau bekanntlich keine Vorwürfe selbst einwerfen und rechter irischer Pörs ist, der schrieb daher an einen bekannten Kostümier, er möge ihr baldmöglichst ein Kostüm für die Hochzeit des Venus schicken. In ihrem Ertraumen trat Lady Venus konnte zu ihrem Besauern das Kostüm nicht benutzen. Der wichtige Tre ist nämlich — eine leere Kiste geschickt.

Ein neues Schiffschiff. Ein eigenes Mißgeschick passierte den Vandsbütern beim Bau des schönen neuen Realschulgebäudes. Alles fertig war, entdeckte man, daß kein Raum für die Niederbarners nicht gedacht. Ein Pariser Wirt. In dem letzten Herdun ein offenbar an der Börse entzogene Witz, der in Anbetracht der mitternächlichen gar so über ist. Die beiden Inhaber eines namens Bloch fragten seinen Assio: „Was gehört, das Lambert, unser Profurist, immer den Hut auf dem Ohr trägt? Das sieht ja schneidig aus und muß dem Rufe der Dignität schaden. Was ist ihm daran anmerksam...“ Der Assioie wendet ein, daß Lambert das nicht nehmen könnte, daß er schon lange im Geschäft und etwas empfindlich sei; aber der andre bestreht auf seinem Wunsch. Um keine Waise zu haben, fragt der Assioie also schließlich den Profuristen: „Sagen Sie, Herr Lambert, warum tragen Sie eigentlich immer Ihren Hut so auf der Seite?“ „Das will ich Ihnen sagen“, antwortet der Profurist. „In den zwanzig Jahren, die ich bei Ihnen bin, war das bisher das einzige, was ich auf die Seite legen konnte.“ Der Assioie forschte nicht weiter.

Von einem lebendigen Toten. In der Zeitung „Nah“: So oft die Angehörigen der Warschauer Bahn ihren liebsten Lieblingen folgen Eisenbahnschaffner Kufin treffen, richten sie die erklaute Frage an ihn: „Was, Kufin, leben noch?“ Worauf antwortet ein Dichterbüchlein der Petersburg-Warschauer Bahnverwaltung aus der Tasche zieht und vorliest: „Som 1. Dezember 1902 ab wird als verstorben an der Dienststelle gestrichen der Oberbahnschaffner 2. Klasse Pavel Kufin.“ Wertwürdig ist es, daß Kufin ein Jahr nach seinem „Tode“ ein Dienstzeugnis bekam. Als er dann zufällig erfuhr, daß er tot sei, ging er zu seinen Vorgesetzten und bat um Aufklärung; er erhielt aber den Befehl, daß man nichts ändern könne, denn wer amtlich tot sei, könne sich ruhig begraben lassen, selbst wenn er noch zu leben vermeine. Weitere Schritte Kufin hatten auch keinen Erfolg. Schließlich reichte er ein Gesuch ein und bat um eine Revision oder eine Unterstützung, worauf er sofort die Antwort erhielt, daß Tote keine Unterstützung bekommen könnten und Verstorbenen nicht pensionsberechtigt seien. Wenn Kufin nicht eine Anstellung als Verwalter eines Rossumereins der Angehörigen der Petersburg-Warschauer Eisenbahn bekommen hätte, wäre ihm nichts andres übrig geblieben, als in einem identischen Tode auch den außerdienstlichen folgen zu lassen.

Schwarze Seiden. In ebener Führung und Garantiefäden für gutes Tragen, sowie Seidenstoffe jeder Art in hoher Qualität. Adolph Grieder & Co., Zürich G 8. Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Dresdner zahnärztl. Priv.-Klinik. Sprechst. 9-6. 7. Straßb. 7. Sonntag 10-12. Unbes. tagl. a. 9-10, 12-1, 4-6. Zahnärztliche Priv.-Klinik. Zahn- (Bassen) gerat. von 2 Mk. an. Zahn- u. Zahntechnik in lat. Verabreichung. Schönende Behandl. Zahn- u. Dir. Hendrich, Zahnarzt 514.

Zahn-Atelier ersten Ranges. Zahn- u. Metall. sowie Schmelz- u. handlung kostenlos mit u. ohne Entzerrung der Wurzeln. Genähre Teilzahlung ohne Verleumdung.

Besten Sonntag nur von 11-1 Uhr. Sprechstunde für Frauen von Frau Elbia Brand.

Äusserst wirksam, dabei billig, das sind die Grundzüge des Kraftpulvers Malztropfen. Malztropfen ist ein wohlschmeckendes, vorzüglich wirkendes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder, in dem die allgemein bekannten guten Eigenschaften der kräftigen Geschmack des Malzes verbunden sind mit dem überaus hohen Nährwert des Tropon. Bei allen Schwachzuständen und überall, wo es darauf ankommt, die Kräfte zu heben, bewirkt es erstaunliche Erfolge selbst in zweifelhaften Fällen. Die Resultate, welche bei der Ernährung mit Malztropfen im Krankenhaus, sowie bei privaten Patienten, bei Rekonvaleszenten und Gesunden erzielt wurden, sind sehr zahlreich und erfreulich. Ein besonderer Vorzug des Malztropfen ist die einfache Verwendungsweise; man rührt es in Milch ein. Der Gebrauch des Malztropfen ist angezeigt in allen Fällen, in welchen eine Kräftigung des Körpers erstrebt wird oder dem Appetitmangel entgegengekört werden soll. Der Preis des Malztropfen ist trotz der Güte des Präparates so niedrig, dass es auch den minderbemittelten zugänglich ist. Malztropfen ist in Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, schreibe man wegen Aufgabe von Verkaufsstellen den Tropon-Werken, Mülheim-Rhein. Die Blische Malztropfen kosten a 100 gr Mk. 1.00, a 250 gr Mk. 2.40, a 500 gr Mk. 4.50.

Zu vermieten Wohnungen

Gutzkowstr. 27

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Florastr. 17, Gde Freiburger Straße.

Zöllnerstraße 29.

Per 1. April 1904:

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Machgraben-Platz 5

Elisenstr. 67, 4.

Ostern 4. Et., 210 Mk.

Schöne bild. Wohnungen

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Burgkstrasse 9, Löbtau,

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Geschäftsraum

Großer Laden

Mietgesuche

Freundlich möbliertes Zimmer

Garçon mit Pension

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Laden

Stellen finden

Männliche

Fischerlehrling 2184
Bäder-Lehrling.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Ein energischer
Bureau-Vorsteher.

Gärtner-Lehrling
unter sehr günstigen Beding.

Für Kolportage
und Buchhändler

Stellensuchende

Vorkäufer

Platzvertreter

Lehringen

Klempner = Innung

Schweizer

Vertreter

Frettierer

Musikchor

Steinmetz-
polier

Reisende

Polzbildhauer - Lehrling

Schloffer-Lehrling

Planzeichner

Bücher-Lehrling
gelehrt.

Kontorist

Klempnerlehrling

Schneider

Bäder-Lehrling

Maler-Lehrling

Ohne?

Bildhauer

Junger Hauswache

schlechten Zeiten

Nebenerwerb

Schreibarbeit

Lehring

Tischler

Höntsch & Co.,
Niederleiblich.

Lehring

Ambulance-
Kutscher

9 Burschen

Lüchtigen Sattler

Xylographen

sucht sofort

Vertreter

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Polizei- od. Verwaltungsbeamter a. D.

tüchtige Agenten

Strohhut-Näherinnen

Handnäherinnen

Perfekte Koloristinnen

Drahterinnen und Garnierinnen

V. Kronheim, Strohhutfabrik.

eine erste und zweite
Bugarbeiterin.

Leop. Posner, Baugen.

14-16jährige Mädchen

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen

Adler-Compagnie,
Wittenberger Str. 89.

Putz-Direktrice

erften Ranges bei hohem Salär sofort gesucht.

Geschwister Salomonski,
01820) Breslau, Schweidniger Stadtgraben 10.

Junger Bursche

Schreiber

Absatzbauer,
jüngerer Schuhmacher

Eisendreher

jung. Mann

Einen Schneider

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Lehring

Hausmädchen

Gauderes Hausmädchen

Direktrice

Verkäuferin

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

An feinen Haushalt, kleine
Familie, Köchin-Miss, eine
peinliche, saubere
Köchin

bei höchstem Lohn u. bester
Behandl. sofort od. später ge-
sucht. Angebote unter „A 57“
Expedition d. Blattes. [3340]

Tücht. Zuarbeiterin

Tüchtige saubere
Kocherinnen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Verkäuferin

Lücht. Hausmädchen

Beih. Hausmädchen

Widmaderin, die gut rollen
L. gef. Kuglbürger Str. 38 part.
122545

Jung. Mädchen,
sauber u. fleißig, wird zu 1/2
Rinde u. a. Vertäuf. l. Bäderer
Baldigh gefucht Wittenberger
Str. 78. 99088

Gef. sof. zuverl., sehr saub.
kräftige Aufwartung
in d. mittl. Jahr. Näh. 2-3
Uhr Kantenstr. 40. pt. 1. 122584

Jung. sauberes Mädchen für
leichte Beschäftigung gefucht
Schönbrunnstr. 14, pt. 1. 12304

Fräulein
Gähebege, Thalstr. 1, pt. 1. 12272

Aufwartung
für tagl. 2 Std. gef. Putz-
str. 14, 2. H. 12270

Fräulein, jung. Mädchen, wird
tagtägl. zu ein. Rinde gef. Witten-
berger Str. 25. 12209

Junges Mädchen
kann die frische Bänderer groß-
und ungenügend erlernen im
Blumengeschäft. G. Piesch, Witten-
berger Str. 54. 8437

Kinderpflegerinnen
nicht untr. 18 J. alt, welche
Liebe zu Kind. haben, werd. v.
1. März d. J. im Findelhaus
angenommen. Näh. desgl. 18
Weinbergstr. 2. 8222

Ostermädchen
gefucht. Bänderer Ostentw. 11.
Nr. 84, im Laden. 12294

Erdenfisches ehrl. Mädchen,
welches sich als

Verkäuferin
ausbilden will, geg. Anfangs-
vergütung gef. Al. Plauenische
Gasse 18, im Café. 12294

Dienstmädchen
für Hausarbeit und Postgänge
gefucht. Pohn 15, monatl.
12. 1200. 12294

Zucht. Schneidermädchen, affekt.
f. Arb., gef. Wittenberger Str. 53, 2.
8456

25 Zigaretten-Lektanten
u. Mädchen, sucht gef. Fabrik
Wand, sofort Hausarb., Gotta,
Kronprinzenstr. 9. 1230

Erdenf. Hausmädchen
für sofort oder 15. gefucht
Friedrichstr. 19, pt. r. 12300

**Am 1. April n. Götlich-
tätige Stille**, d. 25 J.
alt, verlangt welche selbst-
ständig sucht u. Röhren u.
Watten f. Hausmädchen
vorhanden sein Familien-
angehörig. Off. m. Gehalts-
antrag an Fr. Thierl. de Vos,
Götlich, Voethestr. 53, 2.
01311

Ja. Mädchen, welche sich zur
Küche ausbilden will, kann ohne
Anspruch u. Gehalt Stelle er-
halten Wittenberger Str. 13, 2.
12307

Haus- u. Küchenmädchen
sucht gef. in gute Stellen
Frau Käthe, Stellenvermittlerin,
Kobau Gröbenstr. 12. 12307

**Verneide f. Bäcker m. An-
fangsgehalt** für sofort gefucht.
3426 Wittenberger Str. 12.
12307

Wirtschafterin in ein. Hausarb.,
eo. 18. m. d. gef. Wittenberger
Str. 12, 2. 12307

Zwei hübsche Mädchen,
bis 18 J. alt, welche sich als
Sängerin ausbilden w., werd.
als Lehrmädchen auf gef. zu ein.
Variététruppe auf die Reise.
Off. 12. 12307

Hausmädchen, m. Kochf., Stuben-
mädchen, Bäderer, l. Witten-
berger Str. 12, 2. 12307

**Adlin, Mädchen, Haus- u.
Zimmermädchen** sucht Tomas-
zewski, Wittenberger Str. 10, 1. 12307

Saubere kräft. Frau
mit guten Empfehlungen wird
tagtägl. als Aufwartung in
großem Haushalt gefucht.
Kronprinzenstr. 15, 1. 12307

Junge Mädchen
finden leichte u. dauernde Be-
schäftigung bei

Franz Sehne & Co.
Stebanienstr. 38.
12307

Arbeitsmädchen
gefucht.
Krust Jul. Arnold Nebf.,
Al. Plauenische Gasse 41.
12307

Saubere kräft. Frau
mit guten Empfehlungen wird
tagtägl. als Aufwartung in
großem Haushalt gefucht.
Kronprinzenstr. 15, 1. 12307

Junge Mädchen
finden leichte u. dauernde Be-
schäftigung bei

Franz Sehne & Co.
Stebanienstr. 38.
12307

Arbeitsmädchen
gefucht.
Krust Jul. Arnold Nebf.,
Al. Plauenische Gasse 41.
12307

Saubere kräft. Frau
mit guten Empfehlungen wird
tagtägl. als Aufwartung in
großem Haushalt gefucht.
Kronprinzenstr. 15, 1. 12307

Junge Mädchen
finden leichte u. dauernde Be-
schäftigung bei

Franz Sehne & Co.
Stebanienstr. 38.
12307

Arbeitsmädchen
gefucht.
Krust Jul. Arnold Nebf.,
Al. Plauenische Gasse 41.
12307

**Sehr geübte
Monogramm-Prägerinnen,
Druckerin**
für Wirtschafterin in dauernde
ausübende Stelle, gefucht bei
W. Keller, Krammstr. 4, Kramm-
an der Albersbrücke. 12455

Aufwartung
für einige Stunden früh gef.
In meid. Reithausstr. 17
im Kontor. 8409

Mädchen
wird sof. zu Kind. u. etwas
Hausarb., gef. Wittenberger Str.
Nr. 12, 1. Etage r. 8409

Ganz junges Mädchen zur
Aufwartung gefucht in der
Kreuzstr. 2, 3. 8511

Fleiß. Arbeitsmädchen
sucht sofort Paul Wirtsch, Tri-
nitatisstr. 8. 12308

Vier H. bef. Frau. a. 15. bef.
weites jung. Hausmädchen gef.
Kronprinzenstr. 28, 3. 1. 12461

Kleinheubendes Ehep. sucht
a. 15. bef. zuverl., sauberes
Hausmädchen,
Gottowstr. 13, 1. 1. 01318

Verständigeren
Jüngeres Mädchen
wird zur Aufwartung gefucht
Christianstr. 29, pt. 1. 12474

gebild. find. dauernde Beschäft.
außer d. Hause. Plauen, Witten-
berger Str. 8, part. links. 12158

Buchbinderinnen, sowie ein
Ramburserin gef. J. J. Wirt-
schafterin, Carolinstr. 8. 122637

Gesucht
lof. saub. tücht. Aufw. f. ganz.
Tag. W. Frobengasse 18. 12384

Perlfiligran.
Geübte Arbeiterinnen finden
dauernde Beschäft. auß. d. H.
Plauen, Ringstr. 8, pt. 1. 12152

Arbeitsmädchen
gef. Buchdruckerei G. Witten-
berger, Wittenberger Str. 54. 12300

**Flachstich-
fächerinnen**
gefucht. Mit Probe und Ein-
wöchentlich zu werden d. H.
Wittenberger Str. 3, 1. 12308

Suche mögl. zum sofort. An-
tritt ein jung. ehrl. Mädchen
Wintergartenstr. 69, pt. r. 8447

Suche a. 15. Februar ehrl.
williges Mädchen. Näh. Witten-
berger Str. 9, Prob. 9. 8434

Suche Stubenmädchen für
15. Februar gefucht. Witten-
berger Str. 12. 8432

Behemädchen m. Anfangsgeh.
per 1. März gef. Wittenberger
Str. 18, Schulgasse. 12308

Stellenvermittler
Carl Schme, Johann-Georgen-
Allee 12, sucht junge Anfänger-
innen als 12367

Kellnerinnen,
tücht. Hotel, Wein- u. Kaffee-
12 Johann-Georgen-Allee 12.
12307

**Geübte
Polimenten-Arbeiterinnen**
lof. in Hause gefucht. Albers-
brücke, Wittenberger Str. 12,
Nr. 4b, 3. Etage. 8406

Fleisch. Hausmädchen
Aufwartung
von 7-12 Uhr lof. gef. Fran-
kenstr. 1, part. links. 12370

Hausmädchen-Gesuch.
Ein kräftig, ordentl. Haus-
mädchen wird zum 1. März in
gute Stelle gefucht. Vorzugl.
von nachm. 4 Uhr an Witten-
bergerstr. 15, Villa Clara. 12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

Aufwartung
wird zu 1. März gefucht. Witten-
bergerstr. 15, Villa Clara. 12307

**Ein kräftig, ordentl. Haus-
mädchen** wird zum 1. März in
gute Stelle gefucht. Vorzugl.
von nachm. 4 Uhr an Witten-
bergerstr. 15, Villa Clara. 12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**Unsch. Aufwart. f. d. ganz.
Tag gefucht** Wittenberger Str. 4,
Speichhaus. 8515

Junges Hausmädchen,
flirt. saub. u. ehrl., wird zu
leicht. Hausarbeit u. a. Wege-
lauf. gef. a. 15. febr. oder 1.
März in d. Bäderer u. Witten-
bergerstr. 38. 8408

Einfache Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, p.
1. März gefucht Wittenbergerstr. 31, 1.
12307

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**18 Jahre alt, welche 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

Junger Mann,
19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be-
stimmten Umständen anderweit
Zustellung, gleich wech. Branche.
Gef. Offerten erb. u. 12
6410 Exped. d. Bl. 12308**

**19 Jahre alt, welcher 2 Jahre
die Handelshaus besuchte und
seit 8 Jahren in einem Pro-
duktions- und Maschinen-
Geschäft tätig ist, sucht per
Jahr oder länger unter be**

Unterricht

Michel's Brauereianstalt in München... die beste Gelegenheit zur Erlangung der Weisheit...

Unterrichtskurse für Handelswissenschaften u. Schön schreiben

zur Vorbereitung u. Ausbildung für das Geschäftsleben... Übungs-(Master)-Kontor...

Dir. G. A. Sieber, Moritzstraße 20 Gde Gewandhausstr.

Tanz-... E. Friedrich's Institut... Tanz-... 0920

Tanz-... Bautzner Straße 13, Reissigerstraße 78, 7. Feb. Sonntag-Kursus...

Rakows Unterr.-Anst. für Schreiben, Handels-... Altmarkt 15

Englisch u. italien. Unterricht... Hugo Henker u. Frau

Privat-Tanz-... Unterricht jederzeit f. Einzelne...

Lohnenden Erwerb... eine große Erparnis...

Entlaufen... schwarze Spitz, helle Brust u. s. w.

Gefunden... Eingeliefert 01285... schwarze Spitz...

Schwarzer Spitz... ohne Abzeichen, aufgelaut...

Kapitalien... Gelder von 100 Mk. an zu...

Die letzten 3 Tage Ausverkaufes

Sonnabend, Montag, Dienstag, 6. Februar, 8. Februar, 9. Februar

Totale Räumung aller Waren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen

Damen-Jacketts müssen unbedingt geräumt werden. Preise jetzt Mk. 4.25, 5.50, 7, 9, 12.

Hüte, Mützen, Krawatten, Handschuhe, Unterwäsche, Krage, Manschetten etc. Preisermässigung bis 50 Proz.

Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder staunend billig.

Kaufhaus „Zur Glocke“ Freiburger Platz. 6441

Verloren... Ber. gold. Ohrring Chemnitz...

Bitte! Am Montag abend hat eine arme Frau...

Verloren... 1 Portemonnaie, in 8-9 Mk. Inhalt...

Briefstasche... Mittwoch abend verloren von Schumannstr. 53...

Verloren... e. braunrot. Damenportemonnaie...

Armband... mit Uhr verloren. Geg. Belohnung...

Entlaufen... schwarze Spitz, helle Brust u. s. w.

Gefunden... Eingeliefert 01285... schwarze Spitz...

Schwarzer Spitz... ohne Abzeichen, aufgelaut...

Kapitalien... Gelder von 100 Mk. an zu...

Welcher Baumeister oder Hauswirt feines Atelier

entweder im Zentrum der Stadt oder feiner Villenlage? Offerten unter „364“ Expedition dieses Blattes.

Kakao, gar rein, per Pfd. schon von 1.10 Mk. an...

Kakaohaus Kiehl, Wallstrasse 12. Mehrere Ladungen schöne feinste

Hasen... jochen frisch eingetroffen. Um dieselben schnell zu räumen...

Wildschwein bei Joh. Suchy, Pillnitzer Strasse 30.

Heller-Hof... Eselmilch für Kranke u. Säuglinge

Vege-Hühner... 1900er Brühbr., gute Eierleg.

Honig... Garantiert reines, feinstes...

Pastoren-Tabak... 10 Pfd.-Paket 3.50 Mk. fr. u.

Klargespaltene Holz... (nur gute Ware) Raummetre...

Die vortheilhafte Brauergewerbe für gute Delgemälde

Eheleute! Bei Bedarf in chirurgischen Gummiwaren...

Maskenkostüme, in groß. Auswahl vorrätig...

5 Pfennig-Ausschuss-Zigarre, 10 Stck 35 Pf.

Buch über die Ehe... v. Dr. Helwig (30 Abbild.)...

Gesucht wird Fabrik, welche Plamen in Holz od. Papp...

6. u. 7. Buch Mosis, das Geheimnis aller Geheimnisse...

Al. Landhäusern zu pachten gesucht...

Schönheitspflege, Gesichtsmassage ohne Apparate...

15000 Mark als 2. Hypothek...

Herzranke... Nervöse, Rheumatischer versch. Kr.

Verloren... 1000er Rotwein...

Verloren... 4-5000 Mark...

Verloren... 150 Mk....

Verloren... 4-5000 Mark...

Spezial-Offerte

für 3 Tage



Sonnabend den 6. Februar,
Montag " 8. "
Dienstag " 9. "

in Wronkow's Inventur-Räumungs-Verkauf

Hauptstrasse 4 und 6.

- | | | | |
|--|----------|---|----------|
| Ein grosser Posten gutsitzender Korsetts Stück | 87 Pf. | Sametreste für Kinderkleider geeignet jetzt Meter | 78 Pf. |
| Reinseidene Theaterschals ausstatt 2.20, jetzt | 1.25 Mk. | Weisse engl. Tüll-Gardinen 2 Seiten gebogt, 125 cm breit jetzt Meter | 38 Pf. |
| Der Restbestand an Spachtel- und Applikationskragen jetzt durchschnittlich Stück | 48 Pf. | Gestreifte Portierenstoffe mit Fransen, zseitig jetzt Meter | 44 Pf. |
| Weisse Damenhemden mit handgesticktem Koller Stück | 1.25 Mk. | Ein Posten Damen-Blusen in hübschen Mustern, früher bis 2.- Mk., jetzt | 95 Pf. |
| Weisse Barchent-Unterröcke mit breitem Volant und Langnetten Stück | 1.20 Mk. | Prima Moiré-Damen-Unterröcke mit Besätzen, gute Qualität jetzt Stück | 3.65 Mk. |
| Schwarze Damen-Winterstrümpfe, gute Qual. jetzt Paar | 46 Pf. | Batist-Taschentücher mit Hohlsaum 1/4 Dutzend | 38 Pf. |
| Damen-Strumpfgürtel mit Seidenschleife jetzt Paar | 28 Pf. | Weisse Stickerei in verschied. Breiten, sonst Meter 30-40 Pf. jetzt 4 1/2 Meter | 95 Pf. |

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Lageraufnahme haben wir unseren alljährlichen Inventur-Ausverkauf eröffnet. Derselbe bietet Gelegenheit zu vorteilhaftesten Einfäuren nur guter und dauerhafter Qualitäten in

Stoffen, Stickereien, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Leibwäsche, Bettwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Unterzeugen, Kinder-Kleider, Erbstlingsachen, Gardinen, Stores, Decken, Matratzen und Bettstellen.

Die Waren sind teils Restbestände, teils leicht angekauft und werden zu außerordentlich niedrigen Preisen verkauft.

Müller & C. W. Thiel
Ind. Rich. Müller-Rgl. Hofl.
35 Prager Str. 35.



Su beziehen durch den Vertreter der Brauerei:
Oscar Renner,
Bier-Groß-Handlung,
Flaschenbier-Geschäft u. Siphon-Versand
Dresden-A., Friedrichstrasse 19.
2 Fernsprechnellen: I, 176 und I, 2025
Verfand in Gebinden, Stübchen und Flaschen.
1 Siphon, ca. 5 Liter 4.- Mk.
1 Bißche, 1/2 Liter 25 Pf.

Lose

zu der am 8. u. 9. Februar stattfindenden Ziehung 2. Klasse R. S. Landes-Lotterie in 1/16, 1/8, 1/4 und 1/2 empfiehlt die
Kollektion R. M. Eras,
Dresden-N., Kreuzstrasse 19. I. C. 2575

Blendend weisse Wäsche
liefert Dampfwascherol „Edelweiss“.
Grössere Schonung wie bei Handwascherol, keinerlei scharfe Waschmittel. — Nur Luftrocknung.
Freie Abholung und Zusendung.
Schleuderwäsche (Wäsche, welche nur gewaschen und mittelst Zentrifuge ausgeschleudert wird, berechnet sich mit 14 Pf. per kg. kleinstes Quantum 15 kg.
Dresden-N., Grossschuler Str. 132. Philipp Stolte.
Telephon II, 1190.
Filialfilialen: Sachsenallee 7; Gr. Meissner Strasse 17; Am See (Ecke L'Houganse).
Annahmestellen: Pfotenhanstr. 2; Pillnitzerstr. 45; Moritzstr. 18; Bürgerstr. 41. [6716]

Von 1.75 Mark an



Walter Kuchenbuch
Schlossstrasse 2 Dresden-A. Ecke Altmarkt
Schuh-Fabrik-Lager
der Schuhwaren-Fabrik von Gotthard Enke
Zwenkau
Teleph. 1627

Geb. Leiden
Knochen, Gelenken, Geschwüre, Schwäche u. behandelt Gossinsky, Dresden, Zingendorferstrasse 47, pt. r. täglich von 9-4 u. 6-8 u. Sonn. 9-4. (Langjähr. bei versch. Dr. mod. Wiss. tätig sein.)

Winter-Paletots und -Anzüge
auf Teilzahlung.
Anzahlung Nebenlohn.
Carl Klingler,
Marschallstrasse 1. I.

E. PASCHKY
Geben einetrotzen: Eine Wagonladung feinste
neue Brat-Heringe
1/2 Dose (8 Liter) mit etwa 60 und 45 Stück, für auswärts: 60ct, 25 Dosen a 2.10 Mk., 10 Dosen a 2.20 Mk., 5 Dosen a 2.30 Mk.; 45er, 25 Dosen a 2.25 Mk., 10 Dosen a 2.35 Mk., 5 Dosen a 2.45 Mk., einz. Dose 2.35 resp. 2.50 Mk.; 4 Liter-Dose bei 25 Dosen a 1.15 Mk., 10 Dosen a 1.20 Mk., 5 Dosen a 1.25 Mk. für Dresden 1/2 Dose 80 Pf., 1/4 Dose 15 Pf. teurer.
Ferner sehr empfehlenswert:
Lebensdrittel, fetter

Angel-Schellfisch
etwa pfündige Portionsfische, Pfund 20 Pf., etwa 1 1/2 pfündige große Mittelstücke, Pfund 25 Pf.

See-Lachs, ohne Kopf, nur Fleisch
im ganzen das Pfund nur 25 Pf., für ausw. bei mind. 50 Pf. a 20 Pf., Postlohn 2.50 Mk.
Brachtvolle, fetter, garer

grosse grüne Heringe
zum Baden, Kochen u. zum Auswärts Originalfische, etwa 2 1/2, Sentner schwer, 20 Mk., ausgezogen bei mindestens 50 Pfund a 14 Pf.
Ausführliche gedruckte Kochrecepte gratis.

Prima geräucherter Spick-Aal
1/2 Pfund 40 Pf. für auswärts Postlohn 9 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme.

E. Paschky.
Pillnitzerstrasse 14, Tel. I, 8102; Streifenstr. 30, Tel. I, 4162.
Pillnitzer Str. 40, Tel. I, 8102; Kammstrasse 4, Tel. II, 2257.
Pillnitzerstr. 17, Tel. I, 1633; Pillnitzerstrasse 12, Tel. I, 2816.
Tromperstrasse 7, Tel. I, 2907; Ring v. der Strieflener Strasse.
Freiburger Platz 4, Tel. I, 1735.
Hauptlager und Kontore (Sonntags geschlossen) Wölfnitzstrasse 1, Tel. I, 1694; Telegr. Waidgr.

Maskenball-
Blumen, große Vollen, zurückgelassene Ware, offeriert
Hesse, Scheffelstr. 12.

Gänse- und Hasensteuer
wird angenommen
in Taussigs Geflügelhandlung, Banfstrasse 10.

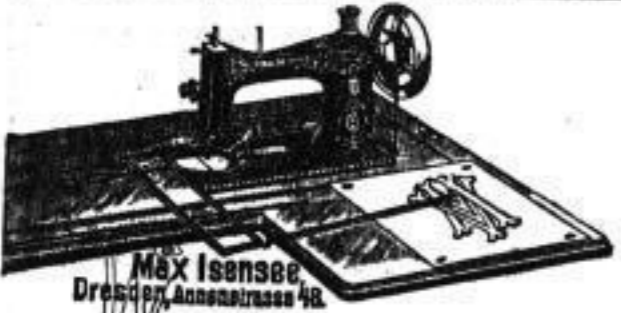
Spelse-Pfefferkuchen,
8 u. 6 Pf. Stücken, sowie auch kleiner, 50 Brod. auf jede Markt, Königsplatz Albin Koellner, nur 2 Moritzstr. 9.

G. WEBER
Messerschmied
Ziegelstr. 36
nahe d. Holbeinplatz
massige Preise
solide Waare

Die weltbekannte Nähmaschine
Grossfirma M. Jacob
sohn, Berlin N. 24, Lohse
strasse 128, liefert mit
Post-Preise Staats- und
Reichenscheide
Besitzer - Verleiher,
Lehrer, Militär,
Krieger - Verleiher,
verwendet die beste
deutsche hoch-
arabische Nähmaschine
für alle Arten Schneid-
arbeiten, Fahrhöhe 80 cm,
neueste Patrone,
Wass- u. Petroleum-
Heizöfen zu billigsten
Preisen. Kataloge, An-
forderungen gratis, u. gratis
Maschinen überall zu beschaffen.

LOSE
Königl. Sächs.
Landes-Lotterie
empfehlen seit 1904
W. Metzler,
Altmarkt 8-9.

Ziehung
nächsten Montag
Lose II. Klasse 148. der
Landeslotterie bei
Max Kelle,
Dresden-N., Rathaus.
Rückert's nabefam
Emaillé-Geschirr-
Niederlage, Gr. Bräuerstrasse 10.



Ein sicherer Verdienst
wöch. 15-20 Mk. bei Kauf einer Monogrammstrickmaschine.
Unterricht gratis. Event. Teilzahlung. 6233

Ball-Blumen
haben Sie nicht das Vollende Scheffelstrasse 12.

Lose
2. Klasse K. S. Landes-Lotterie
empfehlen
die Kollektion des Albert-Vereins
Marienstrasse 5. 9083

Haut- u. Geschlechtsleiden,
Knochen, Gelenken, Geschwüre, Schwäche u. behandelt Gossinsky, Dresden, Zingendorferstrasse 47, pt. r. täglich von 9-4 u. 6-8 u. Sonn. 9-4. (Langjähr. bei versch. Dr. mod. Wiss. tätig sein.)

Original
1. D
2. D
3. D
4. D
5. D
6. D
Dresd
Von Son
Inve
Her
200
Es biete
Dresden-Neus
Herm. L
G
Seide Kierleim
Herm. L

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken

Originalpreise in den 6 Verkaufsstellen:

1. Dresden-A.: Marschallstrasse 12, nahe Amalienplatz.
2. Dresden-A.: Annenstrasse 10, gegenüber der Hauptpost.
3. Dresden-N.: Bautzner Strasse 9, gegenüber dem Theater.
4. Löbtau: Gröbelstrasse 15, frühere Schulstrasse.
5. Dresden-A.: Schumannstrasse 61, an der Blasewitzer Strasse.
6. Pieschen: Leipziger Strasse 87, gegenüber der Oschatzer Strasse.

Gardinen-Haus allergrössten Stils, garantiert natürlich von vornherein die schönsten Gardinen, die billigsten Preise.

Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für grösste Haltbarkeit.

Engros-Lager für Wiederverkäufer, Massenvorräte für Anstalten, Hotels etc.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Binnen kurzem sollen Posten, im Ganzen für

49 Tausend 7 Hundert Mark Gardinen, Stores, Vitragen zu wirklich billigen Preisen geräumt werden.

Dresden, den 5. Februar 1904.

6424

Von Sonnabend d. 30. Januar bis Sonnabend d. 6. Februar

Grosser

Inventur-Räumungs-Verkauf

eleganter

Herrn- u. Knaben-Garderobe

20% Rabatt auf meine bisherigen billigen Preise.

Es bietet sich eine reelle Gelegenheit zu wirklich guten und preiswerten Anschaffungen.

Carl Meyer,

Dresden-Neust. 17|19 Hauptstrasse 17|19 Dresden-Neust.

Konkurrenzlos.

Gratis

Solche Anerkennungen erhalte ich täglich aus Dresden und seinen ganzen umliegenden Orten.

Herm. Lindenberg, Dresden-N., nur Reichenhauserstrasse 38, am Georg-Platz.

erhalten Sie eine sehr schöne Vergrößerung von sich bei Bestellung von 12 Cabinet-Photographen 12 Bist 1.80 Mt., 12 Cabinet 4.80 Mt.

Frau M. Sch. schreibt: Im Besitz der gesandten 12 Cabinet-Bilder, einschließlich der großen Ansicht. Beigabe, teile Ihnen mit, daß ich mit den Bildern sehr zufrieden bin und sage Ihnen noch hierdurch meinen besten Dank für das schöne große Bild, welches allen sehr gefällt.



Kanarienhähne
 fleißige Sänger, sind 5, 6, 7, 8 und 10 Wt.
 Doberne alte Vorfänger (R. Seiert), vielfach prämiert, sind 15-30 Wt., eig. Züchterei.
 Prot. Sing- und Pierböggl.
 Gold- und andere Aquarienfische, Vogelkäfige, Aquarien, Prima Vogelkäfige in bestgenügender Qualität, hochfeine Amelbener, Unterhaltstoffe für Weichfleisch.
 Alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen. 90181
 H. Fränzel,
 Kaiser Wilhelm-Platz 6 (eing. Weichner Str.)
 Vogel und Tiere werden gut gepflegt. Preisliste gratis.

Seefische

Sonnabend in garantiert lebendfrischer Ware eintreffend:

- ff. Kabeljau ohne Kopf im Aufschnitt Sfd. 30 Sfd.
- ff. Seedorf Sfd. 25 Sfd.
- ff. Helgol. Schellfisch, groß, mittel Sfd. 35 Sfd.
- ff. Helgol. Portions-Schellfisch Sfd. 25 Sfd.
- ff. Schellfisch ohne Kopf . . . Sfd. 35 Sfd.
- ff. Steinbutt, groß Sfd. 160 Sfd.
- ff. Steinbutt, klein Sfd. 100 Sfd.
- ff. Tarbutt, groß Sfd. 90 Sfd.
- ff. Backfische Sfd. 25 Sfd.
- ff. Zander Sfd. 55 Sfd.
- ff. rotfl. Flußlachse im Aufschnitt Sfd. 100 Sfd.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.

Webergasse 30. Telephon 2471.

Nach besudeter Inventur stelle ich einen Posten **wollner Pferddecken** zur Hälfte des früheren Preises zum Ausverkauf. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Paul Binnewald, Planen- u. Seile-Fabrik. Dresden-N., Große Meißner Strasse 12.



„Meteor“
Elektrische Taschenlampe. Prima-Qualität.
 Unsere Meteor-Lampe ist wirklich brauchbar. Wir garantieren für schönes helles Licht.
 Nicht mit der ganz billig angebotenen Ware zu verwechseln, die schon nach kurzem Gebrauch verdorben ist.
 Grösse 10x6 1/2 cm. Kann bequem in der Tasche getragen werden.
Preis Mk. 2.— per Stück gegen Nachnahme.
 Porto 20 Pf. Extrabatterie 75 Pf. 01290
 Umsonst und portofrei versenden wir unseren illustrierten Haupt-Katalog nebst Netheltem-Nachtrag mit ca. 3000 Abbildungen auf Wunsch an Jedermann. Preise billigst. Prima-Qual.-Ware.
Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges
E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 155.
 Wiederverkäufer verlangen Extrabedingungen.

Nähmaschinen
 Nr. 5,
Wringmaschinen
 Nr. 3
 monatl. Teilzahlung direkt von der Fabrik
 Offerten unter Nr. 4240-Expedition d. Bl. 4240

Zum Bügelwerke
 nimmt die
Zirkel-
 Stärke a 10 Pf.
 Vertreter:
Adolf Dressler,

Für alle aufgeklärten Hausfrauen!

Sparseifenpulver — Ocean.

Das Seifenpulver der Zukunft! Unübertroffen an Reinigungskraft. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Mit verschiedenen Blumengerüchen, ist das beste Waschmittel, vollständiger Ersatz für Seife und äußerst billig im Gebrauch. Macht die Wäsche ohne Bleiche blendend weiß, ohne sie anzugreifen. Frei von allen schädlichen Bestandteilen! Dasselbe eignet sich vorzüglich zum Reinigen von Fußböden, Türen, Fenstern, Glas und allen Geschirren, sowie von wollenen Stoffen jeder Art und weder Farben noch den Stoff selbst an!

Bereits eingeführt an vielen Plätzen.

Vertretung und Lager: **Aug. Stobra, Dresden-A., Waisenhausstrasse 25.**

Alleinige Fabrikanten: **Freyberg & Co., Leipzig-Wahren.**

Fernsprecher 2987.

Bis zur Fertigstellung der neuen Fabrik Leipzig-Gohlis, Gohliser Straße 30

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

findet vom 1. bis 6. Februar statt.

Morgenkleider, Matinés, Blusen und Unterröcke **15-33%** unter Preis.
Flanelle und Barchente, zurückgesetzte Muster **15-25%** unter Preis.

Flanellwarenhaus **W. Metzler, Altmarkt 8/9.**

ec1978



kommt

an folgenden Stellen zum Ausschank:

- Otto Ahrens, Restaurant „Deutscher Ritter“, Leipziger Straße 14 c.
- H. verw. Anacker, Restaurant „Alberpar“, Marien-Allee 2.
- H. Canzler, Hotel „Kaiserhof“ und „Wiener Garten“, an der Augustusbrücke 3.
- Paul Dienhold, Dienhold's Hotel garni, Bauhauser Straße 45.
- Otto Eberwein, Restaurant „Goldener Apfel“, Große Meißner Straße 18.
- Otto Fergler, Café Berger, Amalienstraße 16.
- Wilhelm Gierisch, Café Gierisch, Postplatz Gruna.
- Hermann Hanicke, Restaurant „Grüner Hof“, Gruner Straße 44.
- H. Hein, Restaurant, Antonstraße 4.
- Ferdinand Jacklitzsch, Restaurant, Münchner Platz 1.
- Adrian Jacobsen, Konzerthaus „Zoologischer Garten“, Thiergartenstraße 1.
- G. John, Restaurant „Diana-Bad“, Bürgerwiege 22.
- B. Knoll, Restaurant, Schönrothstraße 3.
- H. verw. Krall, „Zum Haböburger“, Maximilians-Allee 14.
- Herm. Lehmann, Restaurant „Sibyllenor“, Röntgenbrüder Straße 44.
- Fritz Mittenzweil, Café „Parität“, Rühlstr. 40.
- Hermann Pollender, Café „Vollender“, Hauptstraße 27.
- Carl Radisch, „Drei Raben“, Marienstraße 1, 20.
- Rich. Salzmann, „Hotel drei goldene Palmweige“, Kaiser Wilhelm-Platz 7.
- Ernst Selle, „Nabeberger Bierhalle“, Hauptstraße 11.
- Paul Simon, Hotel und Restaurant „Annenhof“, Annenstraße 23.
- Carl Schwiecker, „Hotel zur grünen Tanne“, Röntgenbrüder Straße 62.
- Georg Trautmann, „Katscheller“, Dresden-A., Hauptstraße 1.
- H. Wünsch, Restaurant „Hohensolern“, Louisestraße 30b.
- „Bürgerschänke“, Eduard Sehl, Palmstraße 1.

5111

Vertreter der Brauerei:

Oscar Renner,

Bier-Groß-Handlung.

Flaschenbier-Geschäft und Syphon-Versand.

Dresden-A., Friedrichstraße 19.

ERFINDER
erhalten kostenlos
Auskunft Freie Be-
nutzung der Patent-
Rechte. Dresden,
Waisenhausstr. 25.
Tel. 4652 Patent-
Bureau des Civil-Ing.
HÜLSMANN.

**Laubsäge-
Kerbschnitt-
Brandmal-
Utensilien**
sehr vorteilhaft bei
Gust. Schaller & Co.
Königsplatz 36
Marsstraße 3
3 Illust. Preislisten für
Laubs. um 30 Pf. f. Brand-
malerei u. Kerbschnitt
um 15 Pfennig franco.

**Ballblumen,
Garnitur 75 Pf. bis 2 Mk.,
Wassnerblumen,
Garnitur 1 Mk. bis 3 Mk.,
Tanzblumen,
Gr. 10 Pf. bis 2 Mk.,
Rosenlaub-Kranz,
2 Meter lang, 25 Pf.,
Eichenkranz,
2 Meter lang, 30 Pf.,
Fingerringen,
2 Meter lang, 15 Pf.,
immer nur bei 4796
Hesse, Schmeißelstr. 12, u. 2. Et.**

Die Selbsthilfe.
Eingig in seiner Wert erhellendes
Büchlein. Wert: es bietet Ge-
leitung bei Störungen der
Nerven und Sexual-
organe sowie bei Gelenks-
schmerzen, Schwindel, Schlaf-
störungen, — Nützlich für die
weibliche Bevölkerung.
Preis per Bändl. und Kasset
2 Mark in Dresden.
Verlagsbuchhandlung H. Schmalz,
Wien, Martinsstrasse 71.

Lose

Königl. Sachs. Landes-Lotterie,
Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar empfiehlt
Alexander Hessel, Dresden
Weißer Gasse 1, Ecke König-Johann-Str.

Gänse,
eine Hafermaß, gefroren, tadellos frisch, Pfund 60 Pf., in
Originalpackung mit 12 Stück entsprechend billiger.
Max Wolf, Weißer Gasse Nr. 4.
Telephon Amt 1, Nr. 1553.



Bestes Braunkohlenbriket
Grösster Heizeffekt
Geringster Aschenrückstand.

Der Entfaltung des Haarwuchses



„Calol“

Dr. med. Casper
Professoren und Aerzte
wird bei seiner Einführung dem
Erfolg des prof. Dr. med. Casper
Dr. med. Casper
Professoren und Aerzte
wird bei seiner Einführung dem
Erfolg des prof. Dr. med. Casper

Calol-Centrale
in Nürnberg 3.

Wiele freiwillige Anerkennungen
weisen einige folgen:
Herr Kaplan H. in H. H. H. H.
Herr F. St. in H. H. H. H.
Herr F. St. in H. H. H. H.
Herr F. St. in H. H. H. H.

Blitzolin
Herr Carl G.
Dresden-Trach-
ben 3.
Herr Anna H.
Die Beerbigun-
42 Uhr von d-
aus halt.

Bilder-Leisten
für Wiederverkäufer
Johannes Wetzlich
Gruner Str. 12.

Prima Gothaer Wurst
reine, äußerst schmackhafte
Wurst liefert jedes Quantum
bei billiger Preisberechnung
Robert Giosler, Gotha,
Vielgängerstr.

Hamburger
Ferdina
Dresden
Baunzer
Herr Carl G.
Dresden-Trach-
ben 3.
Herr Anna H.
Die Beerbigun-
42 Uhr von d-
aus halt.
Herr Carl G.
Dresden-Trach-
ben 3.
Herr Anna H.
Die Beerbigun-
42 Uhr von d-
aus halt.

Hamburger Engros-Lager
Ferdinand Apel
Dresden-Neustadt
Bautzner Strasse 23.

Inventur-Räumungs-Verkauf
dauert noch bis einschliesslich Mittwoch den 10. Februar.

Hamburger Engros-Lager
Ferdinand Apel
Dresden-Neustadt
Bautzner Strasse 23. 7428

Amtliches

Handelsregister.
Witwenverträge: Betr. die Firma Franz Simon vorm.
Witwenverträge u. d. d. in Dresden: Profura ist erteilt dem In-
haber Franz Max Reil in Dresden. — Betr. die offene
Handelsgesellschaft Volkmar König u. Comp. in Dresden: Die
Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Hermann Friedrich Ludwig Reig ist
ausgetreten. Der Aufsichtsratsvorsitzende Friedrich
König in Dresden führt das Handelsgeschäft
weiter. — Betr. die offene Handelsgesellschaft
König u. Comp. in Dresden: Die Gesellschaft
ist aufgelöst. Hermann Friedrich Ludwig Reig ist
ausgetreten. Der Aufsichtsratsvorsitzende Friedrich
König in Dresden führt das Handelsgeschäft
weiter. — Betr. die offene Handelsgesellschaft
König u. Comp. in Dresden: Die Gesellschaft
ist aufgelöst. Hermann Friedrich Ludwig Reig ist
ausgetreten. Der Aufsichtsratsvorsitzende Friedrich
König in Dresden führt das Handelsgeschäft
weiter.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass mein lieber
Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel
Herr Emil Berthold,
Maschinenmeister,
nach kurzem aber schwerem Leiden Mittwoch früh sanft
verstorben ist.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Anna verw. Berthold geb. Cosmann nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr
von der Halle des Vohauer Friedhofes aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch
die traurige Nachricht, dass Donnerstag nachts 1/2 4 Uhr
unser lieber Sohn und Bruder
Johannes
nach schweren Leiden sanft verstorben ist.
Die trauernde Familie Mathe.
Die Beerdigung findet Sonntag mittags 1 Uhr
von der Halle des Vohauer Friedhofes aus statt.

Hierdurch zur Nachricht, dass heute früh nach lang-
wähigem Krankenlager unsere liebe Mutter u. Großmutter
Antonie Schulz geb. Golle
sanft verstorben ist.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr
vom Trauerhause, Dohnerstr. 43, aus statt.
Die trauernde Familie Schulz.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die be-
trübende Mitteilung, dass meine Tochter, die Pfliegerin
im Johannstädter Krankenhaus
Linna Hedwig Rarich
Donnerstag nachmittags 1/2 3 Uhr verstorben ist.
Die trauernde Mutter
Anna verw. Rarich, nebst Geschwistern.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr
vom Johannstädter Krankenhaus aus statt. 3539

Für die zahlreichen liebevollen Beweise der Teil-
nahme beim Peinigungs meiner lieben Frau, unserer
Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin
Frau Anna Haubold geb. Wilhelm
sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und
Kollegen den herzlichsten Dank.
Dresden, den 4. Februar 1904.
Der trauernde Onkel Robert Haubold nebst Kind.
Familie Otto Haubold. 3412

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim
Peinigungs unserer innigstgeliebten unvergesslichen
Entschlafenen, der
Frau Anna Axmann geb. Otto
sagen wir unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Dresden, den 3. Februar 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und den
reichen Blumenbesand, sowie für die kostbaren Worte
des Herrn Pastors D. Pfeiffer und den erhabenen
Betroffener, lieben Mutter, der
Hausbesitzerin Frau Auguste Schütze
verm. geb. Kerschmar geb. Jurisch,
in Reich sagen allen hierdurch herzlichsten Dank
Reich, Dresden, 3. Februar 1904.
Die trauernden Kinder
Kretschmar u. Thiele.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
ermöglicht sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen
künstlicher Zähne in Kunstzahn, Gold, sowie Alu-
minium — auch ohne Gummipolier — naturgetreu
und vorzüglich, Formieren, schmerzloses Zahn-
ziehen. Vollständige Gebisse unter Garantie der
Frauhaftigkeit für jeden Fall. Reparaturen und
Umändern auch von mir nicht gealterten Gebissen
bereitsfertig und billig. Unbemittelte finden
Berücksichtigung, auch gewählte Teilzahlung. 42327

Basar mit Verlosung
zum Beiten des Maria-Anna-Kinder-Hospitals, des
Sächlichen Krüppelheims (Königin-Carola-Stiftung) und
des Elisabethen-Vereins
am 6. und 7. Februar von 12-7 Uhr
im Königlichen Schloß.
Eingang Kellerei-Treppe - großer Schloßhof.
Eintritt 50 Pf.

Ausverkauf wegen Konkurses.
Gerichtsstrasse Nr. 13, Ecke Ziegelstrasse.
Die zum Konkurs des Wollwarenhandlers Gustav Oswald, hier, gehörigen
großen Vorräte an
Strümpfen, Socken, Normal- und Barchenthemden
und Unterbekleidern für Herren, Damen und Kinder.
Ferner: Handschuhen, Sweaters, Schals, Hermel-
weifen, Unterröcken, Kragen, Manschetten usw.
werden zu niedrigen Taxpreisen ausverkauft.
Oswald Reichel, Konkursverwalter.

Versteigerung. Heute Sonnabend d. 6. Februar vorm.
von 10 Uhr an gel. Amalienstr. 12 anderweit
ein gr. Posten havariierter Leinenwaren
als: Tischdecken, teils mit Hohlbaum, Servietten mit und ohne Franse, Ueber-
handtücher und Läufer in weiß und mit roter und blauer Kante,
zur Versteigerung. Besichtigung von 8 bis 10 Uhr.
Friedrich Schlechte, Auktionator u. verpfl. Taxator. 3517

Hohe Altersrenten
bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirbt man seinen
Kindern durch Versicherung mit Einzahlungen bei der
Sächsischen Renten-Versicherungs-
Anstalt zu Dresden,
Maximiliansallee 3, 1. Et.
Auf eine Einzahlung von 40 Mk. für ein Kind bis zu 5
Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare
steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 18-18
Mk., von 60 Jahren 25 Mk., von 70 Jahren 40 Mk., von
80 Jahren bereits über 60 Mk. beträgt. Je mehr solche Ein-
lagen gemacht werden, um so viel mal erhöht sich die Rente.
Dabei ist das eingezahlte Geld vollständig mündelhaft ange-
legt. Bei der Anmeldung zum Beitritt wird nur die Vor-
leistung eines amtlichen Geburtsnachweises gefordert.

Vereine
Kantfeier
im
Literarischen Verein
Sonntag
d. 7. Febr. vorm. 11 1/2 Uhr
im Frauenbau:
Rede des Herrn Privatdog.
Dr. Bruno Bauch:
„Rant u. unsere Dichterkritik“
Rezitationen
des Herrn Hofkapellmeisters
Ad. Winds:
„Santische Dichtungen Goethes
und Schillers.“
Dazu Ausstellung wertvoller
Kantandenken.
Für Nichtmitglieder sind Ein-
trittskarten zu 2, 1 und 1/2 Mk.
(Schülerkarten) bei 1/2 Mk. und
an der Kasse zu haben. 3386
Der Vorstand.

Fortbildungsverein
zu Dresden,
Gr. Plauenische Str. 7, 1. u. 2.
Mittwoch den 10. Februar
abends 8 Uhr
Fastnachts-
vergnügen
in Dammers Hotel. Karten
sind beim Kassieren zu haben.
Sonnabend den 13. Februar
abends 9 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
Tagungsordnung: siehe Statut.
Zutritt nur gegen Mitglieds-
karte. 35028
Der Vorstand.
D. O. Roeder, Vorsitz.

Verein Sächsisch-
Oberlausitzer Landleute.
Sonnabend den 6. Febr. 1904
Versammlung
im Vereinslokal „Körnergarten“,
Reihner Str. 19. — Gedächtnis-
festlichkeiten aller erwünscht.
35085
Der Vorstand.
Mittler all. Instrumente
sucht. Dilettantenverein.
Redungsabend Freitag 8
bis 11 Uhr Reichsplatz.
Goldbeinplatz. 3579
Nähtung! Schneider!
Der unentgeltl. Arbeitsnach-
weis, sowie Oberberge ist noch,
wie seit langen Jahren, in
Reichsplatz, 11. Dillbergstraße
Nr. 17, und bitte bei Bedarf
sich nur dahin zu wenden. Kom-
mission. Reichsplatz 9 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr.
35204
G. Böhm.

Labenski-Tee
Prämiert:
Paris 1889
Grand Prix
gr. gold.
Medaille.
(kein Geheimmittel)
ist ausserordentlich geeignet zur Erhaltung der Gesundheit
und des allgemeinen Wohlbefindens beizutragen, indem er
einen leichten Stuhl bewirkt, die Bildung schädlicher Stoffe
im Blute verhindert und somit als bestes Blutreinigungsmittel
dient. Preis per Paket 1 Mk. Zu haben in allen
Apotheken. General-Depot: O. Friedrich, Dresden-N. 12.
Bestandteile: Flor. Millefol. conc. Flor. lavand. conc. Flor.
Calendul. flor. sereno conc. Cort. Frangul. Ligu. sassafr. conc.
Ligu. Santalin conc. Rad. lignivir. conc. Fruct. conandr. Herb.
menth. pip. conc. Herb. Althaeae. Herb. Malvae. Herb. Matris.

Frische
Bauern-
Butter,
auch ohne Salz,
1 Pfd. 100, bis 10 Pfd. 95 Pf.

Goldene
Trauringe,
luglos, besonders vorteilhaft,
5 1/2, man dreht, massiv 333 gef.
Paar 7.50 Mk.
Faust & Beyer,
Virtuosi der Uhr u.
Uhren. Freiberg. Str. 134.

Feinste
Molkerei-
Tafelbutter
mit und ohne Salz, aa330*
täglich frisch,
1 Pfd. 115, 5. 10 Pfd. 110 Pf.,
garantiert frisch

Lose
Königl. Sächs.
Landeslotterie
Ziehung 8. u. 9. Febr.
empfehlen 32191

Eier
Stück 5 Pf., Wandel 6,
Dippoldiswalder Platz 1,
Ottendorfer 16, Strickener Str. 13,
Zwingerstraße 11,
Klaustergasse 11.

Achtung Vereine!
Gasthof Rosthal
1. Oberleitung Klein u. großer
Saal unentgeltlich frei. 35204

Familien-Anzeigen

Quittung mittags 3 Uhr entrichtet samt noch längerem
Leiden im 74. Lebensjahre mein herzogsger Gatte,
unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater,
Onkel, Schwager und Onkel
Herr Carl Gottlob Broschwitz
Königl. Polizeikommissar a. D.,
Inhaber des Ritterschreuzes,
Dresden-Neustadt, Marksdorfer Str. 10,
den 3. Februar 1904.
Frau Anna Broschwitz verm. geb. Scheibel geb. Behr.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr
von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, dass heute morgen 11 Uhr unsere herzensgute
Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Anna Franziska verw. Saitenmacher
geb. Grollmann
im Alter von 48 Jahren nach längerem schweren Leiden
sanft entschlafen ist.
Dresden, am 3. Februar 1904.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr
von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute morgen
1/2 Uhr meine gute Frau, unsere Mutter, Tochter,
Schwester und Schwägerin
Frau Emilie Marie Nagler
geb. Gähmann, 6440
im Herrn sanft entschlafen.
In diesem Nummer
Rantor Nagler
auch im Namen aller Verwandten.
Dresden, den 4. Februar 1904.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
1/2 4 Uhr statt.

Dr. med. Lauer
Calol
Central
Hilfsverein
Wetzlich
Leiften
Wetzlich
Wetzlich

Stadt Pilsen

(Historisches Treitschke-Haus),

3 Weisse Gasse 3.

Einem hochwohlwollenden Publikum, verehrten Gästen und Freunden die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage das bekannte Lokal übernommen und nach vollständiger Renovation eröffnet habe.
Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen herzlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen neuen Wirkungskreis zu übertragen. Was Küche und Keller anbelangt, werde ich nur das Allerbeste bei aufmerksamster Bedienung bieten.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Alt-Pilsenzer „Goldquell“,
Rizzi-Brauerei, A.-G., Kulmbach,
hell und dunkel,
Echte Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Neuerbaute Patent-Kühlanlage.

Otto Herrlich,
bisher „Kaiserkeller“.

Fernsprecher Amt I, Nr. 3533.

01301

Central-Theater.

Mlle. Alexia **Siegward Gentes,**
vom Olympia-Theater in Paris mit ihrem Tänzern „Orpheo“, **Humorist.**
Thereses, **Troupe Alexandroff,** **Les Brunin,**
Comie-Hypnotie-Act. russische Tänzer und Sänger. Billardkünstler.
Germania, Gesangs- und Tanz-Ensemble, und das
vornehme Februar-Programm. ec2480
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten Preisen:
„Christkindlein im Walde.“
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

Arrangement der Firma F. Ries.
Sonnabend d. 20. Februar abends 7 Uhr, Musenhau,
Lieder-Abend
Antonie Beel.
Karten a 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1. 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pöstner) Neustadt.

Pariser Garten, Gr. Meissner
Sonnabend den 6. Februar 1904:
Eröffnung
meiner vollständig neu renovierten Lokalitäten.
Täglich Konzert
des Wiener **Quartetts „D'Wiener Spagen“**
Dir.: Herr Nicol. Brusck. 1190
Um geneigten Zuspruch bittet **A. v. M. Mücke.**

Victoria-Sänger.
Drei-Kaiser-Hof
Löbtau.
Sonntag 4 Uhr. 01301

Gneuss
Restaurant?
Immer noch Valaisch!
Stadtkeller
Cafe Urmarkt
u. Gr. Frohnstraße 11.
Rendezvous
aller Einheimischen
und Fremden.

Gewerbehäus.
Heute Sonnabend den 6. Februar 1904:
XII. Sinfonie-Konzert
(I. und II. Teil ohne Tabakrauch)
Gewerbehäus-Kapelle (vorm. Trenkler) 70231
53 Mitglieder.
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten a 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.
Wohnung: Georgplatz 14, 2. Telephon Amt I, Nr. 8876.

Mozart-Verein.
Montag den 8. Februar abends 7 Uhr
im Vereinshaus:
Oeffentliche Generalprobe
zum dritten Vereinskonzert
unter gütiger Mitwirkung der Herren **Max Krause** aus Leipzig (Tenor) und Hofkonzertmeister **Max Lewinger** (Violine).
Karten zu 1 1/2 u. 1 Mk., sowie ausführliche Programme zu 10 Pf. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1. 3-6 Uhr.
Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pöstner), Neustadt. 150-2

Lehmann-Osten-Chor.
Grosses
Kostüm-Fest
mit buntem Theater in Form eines Märchenfestes
Mittwoch den 10. Februar 1904 abends 8 Uhr in den
schön geschmückten Sälen des Konzerthauses
Johannisthurm. — Abgang um 10 Uhr.
Rückgang durch die Schriftleitung des Lehmann-Osten-
Chores, Waldpurgstraße 18. 3345
An der Abendkasse kein Kartverkauf.

Tucher
„Spezial“
Röstlicher
Tropfen
Kaiser-Palast.

Nur noch kurze Zeit!
Circus Sarrasani.
Kolossaler Erfolg! Noch nie gelebte Leistungen!
Die beste Reiterfamilie der Welt.
5 Locustons,
sowie das übrige Kolossal-Programm.
Sonntag den 7. Februar
2 große Gala-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
An der Nachmittags-Vorstellung ist ein Kind unter
10 Jahren frei, jedes weitere Kind unter 10 Jahren
zählt die Hälfte. 01318

Ausstellungs-Palast.
Heute Sonnabend den 6. Februar 1904
abends 1/2 8 Uhr:
Eilers-Konzert
(Sinfonie).
Eintritt 60 Pf. Vorverkaufskarten 5 Stück 2 Mk.
nur an den Wochenlagen gültig, in den bekannten Ver-
kaufsstellen. 6911
Montag den 29. Febr. 1904 abends 8 Uhr
IV. Volks-Sinfoniekonzert
Eintritt 30 Pf.

Apels Theater,
„Münchener Hof“, Kreuzstraße. 6375
Sonnabend: „Die Ritter von Loschwitz.“
Sonntag nachmittags 3 Uhr: „Reu!“ „Die Wunder-
glocke.“
Montag Abds. 8 Uhr: „Die Ritter von Volchwin.“

Restaurant und Café
zum Dinnabend,
Telephon 3041, 3042
Verein u. Billardzimmer
noch einige Tage frei.

Victoria-Salon.
Wohlbild der außerordentlichen Solopräsentation
Lucia genannt **Die deutsche Nachtigall.**
Der originelle Komiker 6229
B. Mörbitz
die echten militärischen Exerzitten der
Ural-Kosaken;
die hochinteressanten männlichen
Modelle „The Seldoms“
und sämtliche neue Attraktionen.
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.
Im Tunnel von 7 Uhr an: „Nuova-Sirena.“

Palast-Restaurant.
Heute und folgende Tage:
Grosse
Faschings-Konzerte
unter Mitwirkung des **Elbgau-Quartetts.**
Die Säle sind feenhaft illuminiert
und dekoriert. 1149
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Müllers Masken-Garderobe
46 Bismarckstraße 46. Telephon 5011.
Grösste Auswahl. — Billige Preise.
Tänze bis zu 20 Paaren am Lager. ec2526
Vereine Preisermässigung. Versand nach
auswärts prompt.
Neu-Eröffnung.
Allen meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn hiermit
zur gef. Kenntnisnahme, dass in Dresden-Grana, Schiller-
straße 16 (Verbindungstrasse von der Schandauer Straße bis
Hilfstr.) ein der Neuzeit entsprechendes bürgerliches
Restaurant mit Bierhalle Sonnabend den 6. Februar
eröffnet.
Werde bestrebt sein, meinen werten Gästen nur das Beste
aus Küche und Keller zu bieten.
Um freundlichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll
Kawala Verabte nicht Frau.

Herrmanns
Restaurant
(früher Schwab)
An der Hauptstr., ec2529
St. Benno-Bier.
Weberkneipe
Saazer Trio
Groharia. ec2501

Verlangen Sie die in der Inventur

bedeutend zurückgesetzten

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.

Mädchen-Jacketts, früher Mk. bis 25.—, jetzt jedes Stück Mk. 5.—.

Heinrich Esders

Prager Strasse 2.

Dresden.

Ecke Waisenhausstrasse.

Herren-Garderobe.

- Herren-Stoff-Anzug . . . jetzt 7.90 Mk.
- Herren-Stoff-Hose . . . jetzt 1.90 Mk.
- Herren-Paletot jetzt 7.90 Mk.
- Herren-Schlafröcke . . . jetzt 8.50 Mk.
- Herren-Loden-Joppen . . . jetzt 2.10 Mk.
- Lange Knaben-Hosen . . . jetzt 1.70 Mk.

Kinder-Garderobe.

- Knaben-Stoff-Anzüge jetzt 5.90 Mk.
- Jünglings-Paletot jetzt 6.90 Mk.
- Knaben-Joppen jetzt 2.25 Mk.
- Kinder-Anzug jetzt 2.10 Mk.
- Kinder-Ueberjacken jetzt 2.90 Mk.
- Kinder-Höschen jetzt 0.80 Mk.

Mode-Artikel.

- Herren-Strohhüte jetzt 0.95 Mk.
- Knaben-Strohhüte jetzt 0.60 Mk.
- Kinder-Strohhüte jetzt 0.60 Mk.
- Hosenträger jetzt 0.75 Mk.
- Handschuhe, Glasé jetzt 1.25 Mk.
- Kinder-Wasch-Bluse jetzt 0.80 Mk.

Herren-Tennis-Anzüge jetzt schon von 8.90 Mk. an.

Knaben-Blusen-Anzüge jetzt 2.50 Mk. Knaben-Wasch-Anzüge jetzt 1.35 Mk.

Diese überaus günstige Offerte gilt nur noch kurze Zeit.

Seite 84.

Er sah den jungen Mann mit einem prüfenden Blicke an. „Da habe ich wohl was Schönes angerichtet?“ sagte er, ernster werdend. „Sie sind selbst der Maler, der das da gemacht hat?“

Wolf v. Dornfeld stellte sich vor und auch der andre rückte an seinem breiten Schlapphute und nannte seinen Namen: „Professor Dethleffen.“ Dann fügte er hinzu: „Meine Schwester.“

Sie reichte dem jungen Manne ganz unbefangen die Hand. „Sind Sie böse über das, was wir über Ihre Skizzen gesagt haben?“

Er schüttelte den Kopf. „Böse? Wie hätte ich ein Recht dazu? Wer vor die Öffentlichkeit tritt, und sei es auch nur die bescheidene Öffentlichkeit eines Kunstsalons, der muß das Urteil anderer vertragen können, — wenn's auch wehe tut.“

Er seufzte ein wenig, während er sich bemühte, freundlich und wie in leiser Selbstironie zu lächeln. Dann aber setzte er ernster hinzu: „Ich danke Ihnen, Herr Professor, daß Sie mich auf das Plakat da oben aufmerksam gemacht haben. Gesehen hatte ich's ja, aber es war mir weiter nicht aufgefallen. Es soll mit den Skizzen noch heute fort.“

Der Professor nickte. „Bravo! Nehmen Sie den Kellereizettel fort; aber die Skizzen lassen Sie getrost ein paar Tage hängen. Schaden richten sie nicht an. Und nun kommen Sie mit, damit ich Ihnen zeige, was mich vorhin so verstimmt hatte.“

Er führte den jungen Freiherrn in ein Nebenkabinett, das nur schlecht beleuchtet war, so daß die hier aufgehängten Bilder wenig zur Geltung gelangten.

„Sehen Sie das da, ist's nicht eine Schande, daß man das hier in den dunklen Winkel hängt?“

Wolf v. Dornfeld mußte nahe herantreten, um bei dem schlechten Licht den vollen Eindruck zu gewinnen. Es waren drei ganz eigenartige Bilder, die da nebeneinander hingen. Auf dem einen inmitten einer vom hellen Tageslichte überfluteten Waldblüthe, auf grünem Wiesenplan zwei nackte Jünglinge im Ringkampf, — jede Muskel der herrlichen Leiber gespannt, beide bemüht, einander zu werfen, — zwei ebenbürtige Kämpfer — und zur Seite im Schatten mächtiger Buchen ein lachendes Mädchenpaar, das dem Wettstreit der Männer zuschaute. „Kraft“ hatte der Künstler das Bild benannt.

„Das kommt mir so bekannt vor“, sagte Wolf, „als hätte ich ganz Aehnliches schon gesehen. Es ist wundervoll, wie alles Licht und alles Leben in der Gruppe der beiden Ringkämpfer sich sammelt. Fast als sei der Mann, der es gemalt, ein Bildhauer mehr denn ein Maler, — so plastisch, so rund jede Form!“

Der Professor nickte. „Das ist's ja, Stärke und Schwäche des Bildes zugleich. Das Werk ist nur angebeutet in breiten Lichtern und tiefen Schatten — und die superflügen Kritiker kommen nun und sagen, das Bild sei nicht fertig. Als ob die beiden Jünglinge da in der Mitte nicht genug wären des Schönen!“

Aber Wolf v. Dornfeld hatte die letzten Worte nur noch mit halben Ohren gehört. Er stand schon vor dem Bilde, das daneben hing. „Schönheit!“ stand darunter. Die aus dem Schaume des Meeres geborene Aphrodite mochte dem Künstler vorgeschwebt haben, als er dieses nackte Weib geschaffen hatte, das mit ausgebreiteten Armen da stand, die Hüften, über den in schweren Flechten das nachtschwarze Haar herabfiel, dem Betrachter zugewendet. Von dem Antlitze sah man nichts, das der Sonne sich zuehrte, die aufstieg aus dem blausilbernen schimmernden Meere, das die Küste der schönen Frau bespülte. Und doch drückte jede Linie Empfindung aus. Man fühlte, was der Künstler sagen wollte, als er die Schönheit des Weibes in anbetender Andacht sehnsüchtig der leuchtenden Sonne sich zuwenden ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Er scheint täglich.

12. Jahrgang.

Unterhaltungs-Beilage

Dresdner Neuesten Nachrichten.

Nr. 35.

Dresden, Sonnabend den 6. Februar.

1904.

(20. Fortsetzung.)

Zwei Brüder.

(Nachdruck verb.)

Roman von Bruno Wagener.

„Donnerwetter — so was!“ kam es halblaut über seine Lippen. Die junge Dame hatte sich rasch gefaßt. Mit entschlossener Handbewegung hatte sie die Tür hinter sich ins Schloß gezogen. Dann trat sie mit vor Erregung funkelnden Augen auf den Mann zu, der unwillkürlich vor ihr zurückwich.

„Du hier?“ rief sie zornbevend hervor. „Was willst du von mir? Und wer hat dir gesagt, daß ich hier bin?“

Er erwiderte ihren Blick verständnislos.

„Bist nicht nur nicht gleich“, sagte er in frechem Tone. „Ich bin ja unschuldig wie ein neugeborenes Lamm, und hatte bis jetzt keine Ahnung, daß ich dich hier treffen würde. Hast dich übrigens recht verändert — — — sein nobel! Wer das wohl begahnt?“

Plötzlich leuchtete es in seinen Augen auf. Das war ein Gedanke. Wenn ein Geliebter ihr Abscheu schenkte, konnte das nicht gerade der Mann sein, den er suchte?

Sie ahnte natürlich nicht, was er bei sich dachte. Aber es klang sehr verachtend, als sie sagte: „Lüge doch nicht! Wen anders konntest du hier suchen, als mich? Mach' keine langen Geschichten; was willst du von mir? — Geld? Hast du drüber durchgebracht, was man dir für dein Verschwinden gezahlt hat? Wer hat dir erlaubt, gegen dein Versprechen zurückzukehren?“

„Die Moralpredigt, die du noch halten willst, kannst du dir scheuen“, sagte er kalt. „Ich suche nicht dich, sondern Frau Puhvogel — — —“

„Und sie weiß, daß du mein Bruder bist?“

„Ich bin für sie Edward Miller aus New-York, der von ihr eine Adresse wissen will, aber die du mir vielleicht besser Auskunft geben kannst.“

„Martens?“ rief sie erleichtert hervor. „Was willst du von ihm? Aber du wirst ihn nicht finden. Ich habe ihn auch nicht gefunden — — —“

Sie brach ab, da Frau Puhvogel soeben mit der großen Zeichnung ihres Seligen hereintrat. Ein Blick des Mannes sagte der Schwester, daß sie schweigen sollte. Frau Puhvogel aber stellte vor:

„Herr Miller aus Amerika, — Fräulein Bahmentrapp, Künstlerin.“

Der angebliche Miller lächelte dreist. „Haben uns soeben bekannt gemacht, aber Künstlerin, — das wußte ich natürlich nicht, — ist mir sehr interessant. Darf man wissen, was? Trapez oder Kunstreiterin?“

Frau Puhvogel sah überaus stolz dazwischen. „Keines von beiden! Das ist doch zu halbbredigerisch! Dazu würde ich dem lieben Fräulein nicht geraten haben.“ — Dabei legte sie zärtlich den Arm um die schlauke und doch kräftige Taille des jungen Mädchens. „Rein, ganz was anders! Und ich habe sie ertrübt, wie man so beim Theater sagt, und habe sie zur Bühne gebracht.“

Inventur-

Ausverkauf

1904



Bedeutende Posten Waren sind durch die Inventur zurückgestellt und im Preise teils bis zur Hälfte des Wertes herabgesetzt.

Diverse Posten in:

- 1 Partie Futter-Reste Körper und Jaconett Meter 15 Pf.
- 1 Posten Korsetts, Wert 175 Pf. jetzt 135 Pf.
- 1 Posten Haus-Schürzen mit Saß und Träger 58 Pf.
- 1 Posten Damen-Unterröcke gebogt 88 Pf.
- 2 Posten Normal-Hemden für Herren 125 u. 78 Pf.
- 1 Partie Strickwesten für Herren, Wert 100 Pf. jetzt 125 Pf.
- 3 Partien Herren-Krawatten zum Aussuchen 25, 15 u. 6 Pf.
- 1 Posten Schlafdecken einfarbig mit Kante 128 Pf.

Kleiderstoffe.

- Cheviots, schwarz jetzt Meter 68 Pf.
- Cheviots, farbig jetzt Meter 78 Pf.
- Noppe-Stoffe jetzt Meter 55 Pf.
- Loden, einfarbig jetzt Meter 58 Pf.
- Halbtuche, einfarbig jetzt Meter 54 Pf.
- Juponstoffe zu Unterröcken, jetzt Mtr. 28 Pf.

Haus- u. Küchengeräte.

- Milchtöpfe, Stielgut 9 Pf.
- Kaffeefassen 12 Pf.
- Wasch-Service, 4 teilig 100 Pf.
- Nachtgeschirre 25 Pf.
- Waschbänder 48 Pf.
- Auftragbürste 5 Pf.
- Schmutzbürsten 9 Pf.
- Glanzbürsten 19 Pf.
- Bier-Service mit 6 Gläsern, 96 Pf.
- Wasserflaschen mit Glas . 14 Pf.
- Ziehflaschen, numeriert . . . 4 Pf.
- Emaillie-Eimer 68 Pf.
- Emaillie-Waschschüsseln . . . 48 Pf.
- Scheuerbürsten 14 Pf.
- Schrubber 28 Pf.
- Kleiderbürsten 19 Pf.

Reste und Coupons in:

- Kleiderstoffen, bunt Barchent, weißen Hemdentuchen, spottbillig!
- Weiß und bunt Bettzeug, weiß Pique und Damast, weiß und grau Handtücher, spottbillig!

Friedrichstädter Warenhaus

Gegenüber der Hauptmarkthalle.

Wettinerstrasse 63.

1 Minute vom Bahnhof Wettinerstraße.

Seite 82.

„Da bin ich aber gespannt!“ sagte Miller und sah wirklich neugierig aus. „Naturforscherin ist das Fräulein, und in den lebenden Bildern tritt sie auf, — schön, sage ich Ihnen!“

Miller Miller machte ein Kompliment und bewunderte darauf mit scheinbar großem Interesse das Kreisbild des verewigten Herrn Puhvogel. „Schade“, sagte er dann, „daß Sie die Adresse des Künstlers nicht wissen. So talentvolle Leute kann man drüben in Amerika brauchen. Schade! Schade! Und Sie können sich gar nicht darauf besinnen?“

„Ach, wir wüßten's selbst gern“, jammerte Frau Puhvogel. „Als vor zwei Jahren das liebe Fräulein hier zu mir kam, da fragte sie auch nach dem Herrn Martens und wollte von mir die Adresse wissen. Und ich hatte sie doch nicht, und wir dachten doch, der Herr Martens würde sich noch 'mal sehen lassen. Aber er kam nicht und kam nicht, — hat wohl anderswo Arbeit gefunden. Das muß ja wohl so sein.“

Miller hatte sich verabschiedet. Aber er ging nur ein kleines Stück die Straße entlang, dann trat er in einen Hauseingang, von wo aus er das Haus, in dem er eben gewesen war, genau im Auge behalten konnte. Das junge Mädchen, dessen plötzliches Hereintreten in das Zimmer ihm so unvermutet gekommen war, war anscheinend zum Ausgehen bereit gewesen. Er brauchte also nur zu warten. Aber eine halbe Stunde lang harrete er vergebens. Ein pfiffliges Grinsen glitt über sein Gesicht. Natürlich, sie ließ einige Zeit verstreichen, um sicher zu sein, ihm nicht zu begegnen. Und richtig, da trat sie aus dem Hause und spähte vorsichtig die Straße auf und ab; und nun, da sie nichts Verdächtiges bemerkt hatte, schritt sie die Straße in der entgegengesetzten Richtung von dem Versteck des Mannes hinunter. Er aber folgte ihr, und in wenigen Minuten war er ihr zur Seite.

Sie wollte ihn ausweichen, indem sie den Fahrstamm überschritt. Er ließ sich nicht abschütteln. „Lass mich allein oder ich rufe den Schuhmann!“ rief sie hastig hervor. „Oh!“ sagte er. „So leicht wirst du mich nicht los. Sage mir, was du von Heinrich Martens weißt, — mehr will ich nicht von dir!“

Sie sah ihn spöttisch an, wie er sich humpelnd bemühte, mit ihr gleichen Schritt zu halten. „Da verlangst du mehr, als ich dir geben kann. Aber wenn ich es wüßte, du wärest der Letzte, der es erfähre.“

19. Kapitel.

In den Räumen des vornehmen Kunstsalons auf den Großen Bleichen zu Hamburg war es menschenleer und still wie immer in den Stunden, da der Großkaufmann seine Mittagspause zu erledigen pflegte, ehe er geschäftig zur Börse eilt. Nur der Geschäftsführer schritt mit einem elegant gekleideten Herrn durch die mit Bildern aller Art vollgehängten Säle und zeigte bald hier, bald dort eine besondere Perle der Ausstellung. Plötzlich blieb der schlanke Herr mit dem blassen Antlitz, dem die freundlichen, blauen Augen und der kleine blonde Schnurrbart über dem regelmäßig geformten Munde etwas sehr Sympathisches verleihten, mit einem leisen Lächeln stehen und hielt auch den Geschäftsführer zurück.

„Ah, siehe da“, sagte dieser, als er den Grund der Unterbrechung ihres Rundganges entdeckt hatte, — „vor Ihren Skizzen! Kennen Sie die Herrschaften, Herr Baron?“

„Nein, aber um so besser; sie werden sich keinen Zwang auferlegen. Kommen Sie mit, lieber Meyer; ich möchte doch gern einmal ein ungeschwünftiges Urteil hören.“

„Wehn Sie nur allein, Herr Baron“, wehrte der Geschäftsführer lächelnd ab. „Mich kennt der alte Herr, da ist's besser, ich bleibe zurück.“

Seite 83.

Unterdessen war der kleine Mann mit der weißhaarigen Schwemmhäute von der Skizze, die er eben betrachtet hatte, einen Schritt weiter zur Seite getreten. „Das ist ganz derselbe Schmarren, wie das Unglücksding daneben“, sagte er unmutig zu der Dame, die mit höchstem Interesse schon die ganze Kollektion italienischer Skizzen überflogen hatte und nun mit leisem Kopfnicken sagte: „Freilich, viel Talent steckt nicht dahinter, aber ehrlicher Fleiß. Und muß denn jeder Mensch Talent haben?“

„Und muß denn jeder Mensch Bilder malen und ausstellen?“ fragte der alte Herr ärgerlich zurück. „Meinetwegen für den Hausgebrauch, um die Dinger als hübsche Erinnerung über den Schreibtisch zu hängen oder sonst an einen bescheidenen Platz! Das lasse ich gelten. Aber Ausstellungswände mit solchen Stumpereien zu tapazieren, das ist eine Verhöhnung wider die Kunst und das muß man diesen Saloninhabern unter die Nase reiben. Nun sieh' nur diese bunten Bilderbogen an — — —!“

Er war ganz erregt geworden, und als er jetzt mit einer großen Armabewegung über die ganze Kollektion hinweg, da streifte er unsanft den jungen Herrn, der dicht an seine Seite getreten war.

„Ist denn so schlimm mit den anspruchslosen Skizzen?“ fragte der mit einem tiefen Erörsten, das ihm auf stand, den alten Herrn, der sich mit einer Entschuldigung zu ihm wandte.

Die erregten Miene des so direkt Angeredeten machten einem etwas friedfertigeren Ausdruck Platz, als er das offene Angesicht des Fragenden mit einer gewissen Spannung auf sich gericht sah, aber es kam doch noch recht hart über seine Lippen: „No, schön ist anders, das werden Sie auch finden. Was mich an der Sache aber ärgert, ist noch etwas Besonderes. Sehen Sie 'mal da oben dieses Plakat — anspruchslos finde ich das nicht gerade —, mit großen Buchstaben wird da angekündigt, daß diese Kollektion italienischer Skizzen von Wolf, Freiherrn v. Dornfeld auf Eichhorn, Provinz Hannover, gemalt ist. Natürlich, so ein freiherrlicher Name deckt alle Sünden zu in den Augen dieser Bilderverkäufer und Salonpächser! Da hätte ein anderer kommen sollen, irgend ein junger Künstler mit Talent, aber ohne Namen, — den hätte man in irgend einer Ecke versteckt und er hätte noch für die Gnade danken müssen, daß man ihm überhaupt die Pforte des Salons öffnete — — —“

Die junge Dame unterbrach den Erguß des Alten, der schon wieder auf dem besten Wege war, sich in Born zu reden. „Bist du nicht doch ein wenig ungeracht, lieber Bruder?“ fragte sie mit ihrer ruhigen, volltönenden Stimme. „Vielleicht kann der Verfasser dieser Skizzen gar nichts dafür, und das muß man ihm doch lassen, er hat manches ganz hübsch gemacht, für einen Dilettanten steht viel redliches Wollen darin, das wirst du zugeben — — —“

Der Fremde, der noch immer mit Bestürzung auf die Skizzen und die wirklich etwas aufdringliche Ueberschrift geblickt hatte, wandte ihr angenehm überrascht sein Antlitz zu. Eine Sekunde begegneten ihre Blicke den seinen mit einem ermunternden Lächeln. Da sah er sich ein Herz und fragte die Unbekannte, indem er den Hut lästete: „Sie stimmen nicht ganz in das Verdammungsurteil Ihres Herrn Vaters ein?“

Das kam so zaghaft bescheiden heraus und dabei hatte der Fragende offenbar die Anrede ganz überhört, mit der die Dame sich vorhin an ihren Begleiter gewandt hatte. Man konnte es dem alten Herrn wirklich nicht verdenken, wenn er sich mit frühlichem Lachen zu dem Fremden umwandte, mit dem er sich so ernsthaft ins Gespräch eingelassen hatte, ohne eine Ahnung zu haben, wen er vor sich hatte.

„Ja, ja, holen Sie sich die nur zur Hilfe gegen mich! Das weibliche Herz verleugnet sich nicht. Auf die Wunden, die des Bruders Hand geschlagen, muß die Schwester Balsam legen.“

Ar. 36.
Diese Nummer
Ar. 36.
Das Parlament
berichtet, v
Thronrede
Unter
der sächsischen
wird. Aber
Krieg den er
ferm und
den, daß die
neuen
Momente sind
die Sage in Eng
sichenden Nicht
wenigsten Des
Die Thronrede
sicherheit alle inn
er um so mehr
als auswärtige
neueren weiter
träge zu wich
Bestand ist ein
nen lösen konven
beherrschende K
Beliebung des
um nicht über d
England die
des Kanada in
mit verhängnisv
zugeben hat.
sicherungen, da
schließlich
den soll, ferner
nung des mazed
sollen keinesweg
nen geeignet ist
er englischen Dipl
daß die Liberie
tendenz und
Krieg sei. Aber
kurze Passus de
sächsischen Konflikt
man erzwingt sich
Unvermeidlichkeit. D
angefügt, daß dara
sächsischen Regierung
Bierleijahrsau
Kupfer
Geborenen 17
Salon von
man Urteil das
mit was Frankreich
ante war, wurde
sächsischen Dominiqu
rücken und durch
nen. Seine bemerk
weges im Reich
von gewiesen sei,
zu Weibste der Po
nder Künstler-Zeit
Deutsch hervor, d
haben herrliche wie
den Zulierien, in
sage ist; der franz
et auch heute noch
er Fall-Revolution
sächsischer Künstle
in West Jngres' a
ama der bewingent
Belangen erfreut
tra wieder einer g
wäiger seine Mal
weise dafür ausschla
auf dem antike
Herbers David ein
sich auch mehr an
als individuellen F
er sich aber vollstän
wird er sich auf re
ist immer den Te
et. Viele rechnen
höheren Erscheiung
sich nicht gerade
sich andere Charak
nen wird sie bemer
wissen dem Leben
spricht, die sich erf
sächsischen Regime
sächsischer zum N
scheiden machte. . .
nung und der se
na hat der in der
sächsischen Jngres
sachsel geküßt, denn
sach hier unmöglich